Nr. 11. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 8. Januar 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die südafrikanischen Vorgänge.

Die vom Telegraphen gemeldeten Ausschreitungen des Londoner Pöbels gegen deutsche und holländische Staatsangehörige vervollständigen das Stimmungsbild von jenseits des Kanals, dessen Umrisse bereits in den Schmäh- und Hetzartikeln der Londoner Presse hervorgetreten sind. Insbesondere scheint der gestern telegraphisch signalisirte deutschfeindliche Brandartikel des Londoner sozialdemokratischen Preßorgans „Reynolds Newspaper“ seine Wirkung auf die empfänglichen Gemüther der dortigen Genossen nicht verfehlt zu haben. Der Londoner Mob ist an und für sich schon schlimm genug, und sein Hang zu Gewaltthätigkeiten pflegt sich am lebhaftesten im Gefolge sozialdemokratischer Massenmeetings im Hydepark zu bethätigen. Auch diesmal hat sich die sozialdemokratische Hetzpropaganda aufgemacht. Natürlich ist ihr die Transvaal-Affaire an sich völlig „Hekuba“, nachdem sie aber einmal zum Ausgangspunkte einer Erregung der öffentlichen Meinung genommen worden ist, greift die von der Aufwiegelung der Massen lebende Sozialdemokratie natürlich mit beiden Händen zu und das von ihr ausgegebene Stichwort: Hinaus mit den Deutschen, findet bei dem Straßenpöbel brüllende Zustimmung. Weder die englische Regierung, noch die englische Gesellschaft hat Grund, auf die Bundesgenossenschaft der Sozialdemokratie besonders stolz zu sein, und es ist anzunehmen, daß die vorgekommenen Ausschreitungen gegen harmlose Angehörige von Staaten, mit denen England in vollem Frieden lebt, rasch zur Ernüchterung der Stimmung beitragen werden. Jedenfalls enthält das Vorgefallene eine sehr ernste Mahnung an die Londoner Sicherheitsbehörden, ihrer Pflicht nachzukommen und den gewaltthätigen Instinkten des Mob einen schleunigen, nachhaltigen Dämpfer aufzusetzen.

Schließlich mag noch erwähnt werden, daß der Chef einer deutschen Londoner Firma, welche ausgedehnte Geschäfte mit dem Transvaal hat, sich wie folgt äußerte:

„Im Transvaal sind 250 000 000 Mark angelegt. Davon sind 50 000 000 Mark deutsches Geld. Deutschland ist stark an der Netherlands South African Bahn und der National-Bank interessirt. Deutschland hat bedeutende Kaufkraft. Vor acht bis zehn Jahren betrug die deutsche Einfuhr nach dem Transvaal 300 000 Mark jährlich, jetzt ist sie auf 12 000 000 Mark gewachsen. In Johannesburg sind von den 50 bis 60 000 Einwohnern 15 000 Deutsche. In Pretoria und anderen Städten stellt sich der Prozentsatz der Deutschen noch höher. Was den deutschen Schifffahrtsverkehr mit dem Transvaal betrifft, so beweist der Umstand, daß jetzt wieder drei neue Schiffe für ihn gebaut werden, genug. Für eine Revolution ist in Johannesburg doch wahrlich kein Boden. Arbeiter können 30 bis 50 Prozent ihres Verdienstes sparen. Präsident Krüger wird allerdings Konzessionen machen müssen. Nach meiner Meinung ist es völliger Unsinn, zu behaupten, daß Deutschland nach einer Schutzherrschaft über den Transvaal strebe.“

Einer Londoner Depesche der „Voss. Z'g.“ sind noch folgende Einzelheiten zu entnehmen: Heute vorliegende zahlreiche Depeschen aus Kapstadt, Pretoria, Johannesburg schildern die dortige Lage kurz vor dem Eindringen Jamesons. Die Transvaalmeldung, daß Jamesons Bande von Mafeking aufgebrochen, verursachte ungeheure Aufregung in Johannesburg und veranlaßte den Zentralausschuß der National-Union, sich als provisorische Regierung einzusetzen. Aber die große Masse der Einwohnerschaft war dagegen, da nicht gewünscht wurde, zu den Waffen zu greifen, ausgenommen in Selbstwehr oder die Unabhängigkeit der Republik zu vertheidigen. Unter diesen Umständen wartete Jameson vergeblich auf den ihm in Aussicht gestellten Beistand von 2000 Streitern aus Johannesburg. Der Wiener Berichterstatter des „Daily Telegr.“ meldet, ein österreichischer Politiker versicherte ihm, Deutschlands Politik in der Transvaalfrage werde von Oesterreich, Rußland und Portugal gründlich gebilligt; Portugal sei bereit, nöthigenfalls den Durchmarsch deutscher Truppen durch sein Afrikagebiet zu gestatten.

Köln, 7. Januar. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Hohes Interesse und Befriedigung erwecke dortselbst der Neujahrsartikel der „Nordd. Allg. Ztg.“, der Englands Verhalten im Vorjahre bespricht und die erfolggekrönte Politik des gemeinsamen diplomatischen Wirkens von Rußland, Frankreich und Deutschland in Ostasien sowie am Bosporus betont. Ein gleiches gemeinschaftliches Vorgehen gegen den neuesten englischen Friedensbruch im Transvaal wird empfohlen, nachdem Kaiser Wilhelms Glückwunsch an den Präsidenten Krüger durchweg in leitenden wie in anderen Kreisen sehr günstig aufgenommen worden ist. Am offensten spricht sich die „Nowoje Wremja“ aus, welche die Vereinigung Rußlands mit Deutschland, Holland, Frankreich und Portugal empfiehlt. Die zahlreichen Küstenkolonien Hollands und Portugals könnten den russischen Kreuzern im Falle eines Krieges mit England als Kohlenstation dienen, um die englischen Zufuhren aus Indien und Australien abzuschneiden. Wenn Rußland mit Deutschland und Frankreich in der Transvaalfrage zusammengehe, würde zum dritten Male jene internationale Vereinigung am politischen Horizont emporsteigen, die schon so viele schöne Früchte gezeitigt hätte.

Wien, 7. Januar. Die „N. Fr. Pr.“ findet es bei Besprechung der Transvaalfrage und der Stellung Frankreichs zu derselben für bedeutsam, daß der französische Minister des Auswärtigen, Berthelot, obwohl es ihm an Anregung seitens der französischen Publizistik nicht gefehlt hat, beharrlich vermeidet, die Frage der Selbstständigkeit der südafrikanischen Republik zum Gegenstand irgendwelcher Schritte in London zu machen, trotzdem Frankreich in dieser Angelegenheit ebenso bedeutende Interessen wie Deutschland zu wahren habe.

London, 7. Januar. Die „Times“ veröffentlichen eine Zuschrift ihres Pariser Korrespondenten, worin erklärt wird, daß Frankreich, wenn der deutsche Zwischenfall mit Transvaal vor 10 Jahren sich ereignet hätte, keine Notiz davon genommen haben würde. Dasjenige, was das Hauptinteresse in Anspruch nehme, sei das Telegramm des deutschen Kaisers, und dieses sei in Frankreich mit voller Begeisterung aufgenommen worden.

London, 6. Januar. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Johannesburg unter dem 2. d. M. Mitternachts: Die Mitglieder des Zentral-Komitees der „National-Union“ sind sehr ungehalten über die Bedingungen, welche ihnen von den Buren auferlegt sind. Sie erklären, die Lage der Uitlanders sei einzig und allein veranlaßt durch die Proklamation der englischen Regierung, welche anordnet, die britischen Unterthanen sollten nicht Jameson Hülfe leisten und den Gesetzen gehorchen. Das Komitee steht bei der Bevölkerung in sehr schlechtem Ansehen. General Joubert hat die Garantie für die Sicherheit in Johannesburg während eines Waffenstillstandes übernommen.

London, 7. Januar. Die „Times“ melden aus Kapstadt vom 6. Januar, daß Dr. Leyds, mit einem geheimen Dispositionsfonds ausgestattet, eine deutsche Ansiedelungs-Gesellschaft gegründet habe, um 5000 deutsche militärische Ansiedler nach Transvaal zu bringen. Präsident Krüger habe die Zufuhr von Lebensmitteln nach Johannesburg verboten. Sämtliche Mitglieder des „National-Reform-Komitee“ seien verhaftet worden. Niemand dürfe ohne einen vom Präsidenten Krüger visirten Paß das Transvaal-Gebiet betreten.

London, 7. Januar. In ihrem Leitartikel sagen die „Times“: Die nicht provozirte Feindseligkeit Deutschlands und der Vereinigten Staaten haben Englands Ruhe nicht gestört. Es ist vor allen Dingen nothwendig, Deutschland begreiflich zu machen, daß England vor Drohungen nicht zurückweicht. Während es auf die Einflüsse vertraut, die den Frieden begünstigen, ist die unmittelbare Lehre, die für England sich ergiebt, die, daß es immer auf neue Gefahren vorbereitet sein muß und daß Englands erste Pflicht ist, seine nationalen Vertheidigungsmittel zu stärken. Die öffentliche Meinung ist einmüthig darin, daß auswärtigen Versuchen, einen Druck auf England auszuüben, widerstanden werden müsse, und sie ist zu jedem Opfer bereit, Englands Rechte zu vertheidigen.

Ein zweiter Artikel der „Times“ sagt mit Bezug auf den dem Staatssekretär Dr. Leyds zugeschriebenen Plan, deutsche Ansiedler nach Transvaal zu ziehen, die Bedeutung dieses Planes in Verbindung mit dem Glückwunschtelegramm des Kaisers sei ziemlich klar. Die von britischen Minenarbeitern erhobenen Abgaben sollen zur Anwerbung deutscher Söldner verwendet werden, um die Minenarbeiter von einer Agitation gegen die Holländer abzuhalten. — Die Nachricht, daß Präsident Krüger die Zufuhr von Lebensmitteln nach Johannesburg verhindert habe, bezeichnen die „Times“ als ebenfalls ominös; dieselbe scheine anzudeuten, daß Präsident Krügers Verhalten ein zweideutiges sei. England sei eifrig bestrebt, freundschaftlich mit dem Präsidenten Krüger zu verhandeln; wenn er sich aber mit Intriguen befasse, müsse es ihm begreiflich gemacht werden, daß England ihm nicht gestatten werde, den von ihm ins Auge gefaßten Zielen entgegen zu arbeiten.

Deutschland.

Berlin, 7. Januar. In der gestern ausgegebenen Nummer des „Armee-Verordnungs-Blatts“ wird folgende allerhöchste Kabinetsordre, betreffend die Anlegung von Trauer für den verewigten Prinzen Alexander von Preußen, königliche Hoheit, veröffentlicht:

Mein in Gott entschlafener geliebter Onkel, der Prinz Alexander von Preußen königliche Hoheit, hat Meiner Armee jederzeit mit so warmem Herzen und treuer Hingabe angehört, daß daß diese an dem für Mich und Mein Haus tief schmerzlichen Verlust einen besonderen Antheil nehmen wird. Ich bestimme demzufolge:

1. Sämtliche Offiziere der Armee legen vom Tage des Eingangs dieser Ordre 8 Tage Trauer an.

2. Bei dem Infanterie-Regiment Freiherr von Sparr (3. westfälisches) Nr. 16 dauert diese Trauer 14 Tage, und hat eine Abordnung dieses Regiments, bestehend aus dem Regiments-Kommandeur, 1 Stabsoffizier, 1 Hauptmann, 1 Lieutenant, 1 Feldwebel, 1 Unteroffizier und 1 Gemeinen, den Trauerfeierlichkeiten beizuwohnen.

Ich beauftragte Sie, Vorstehendes der Armee sogleich bekannt zu machen.

Berlin, den 5. Januar 1896.

Wilhelm.

An den Kriegs-Minister.

— Die Ueberführung der sterblichen Hülle Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Alexander von Preußen wird in der Nacht vom 8. zum 9. d. M. unter Eskorte einer Eskadron des Garde-Kürassier-Regiments in aller Stille vom Palais in der Wilhelmstraße nach der Dom-Interimskirche, im Garten des Schlosses Monbijou, stattfinden. Zum Tragen des Sarges und zur Begleitung des Leichenwagens stellt das Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment sechzehn Unteroffiziere.

— Entgegen den gestern verbreitet gewesenen Gerüchten verlautet aus wohlinformirter Quelle, daß zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler Hohenlohe vollständiges Einvernehmen herrsche. Den Wortlaut der Depesche an den Präsidenten Krüger hat der Kaiser thatsächlich vorher mit dem Kanzler berathen, wobei alle möglichen Konsequenzen erwogen und auch weitergehende Beschlüsse gefaßt worden sind, welch letztere aber, durch die Ereignisse überholt, nicht zur Ausführung kamen. Sollten noch aus der Köller-Affaire Differenzen zwischen Kaiser und Kanzler bestanden haben, so seien dieselben gerade durch die Transvaal-Vorkommnisse beseitigt. Da das gestrige Gerücht von der Demission Hohenlohes ein reines Börsenmanöver war, beabsichtigt man, eine Untersuchung einzuleiten, um festzustellen, auf wen die Aussprengung des Gerüchts zurückzuführen ist, umsomehr, als dadurch thatsächlich auf die Kourse eingewirkt worden ist.

— Am heutigen Todestage der Kaiserin Augusta wurden im Mausoleum in Charlottenburg viele Kranzspenden niedergelegt. Die Kaiserin Friedrich erschien persönlich am Sarge der Entschlafenen.

— Am 17. d. M. wird zur Vorfeier des Kapitels des Schwarzen Adlerordens eine Gedächtnißfeier in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniß-Kirche in Anwesenheit des Kaiserpaares, der Ritter des Schwarzen Adlerordens, der Minister, Generale, des Hofes 2c. stattfinden.

— Der Kaiser wird diesmal den preußischen Landtag (15. Januar) wahrscheinlich nicht in Person eröffnen.

— Der Bundesrath wird in dieser Woche zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahre zusammentreten. Auf der Tagesordnung steht die Lippesche Erbfolgefrage.

— Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung des Reichstags steht das Börsenreform- und das Depotgesetz.

— Die Budgetkommission wird ihre erste Sitzung am 10. d. M. abhalten und sich wegen der gegenwärtigen politischen Lage zunächst mit der Berathung des Etats des Auswärtigen Amtes befassen.

— In der hiesigen Juristischen Gesellschaft wird Prof. Eck am 11. d. M. auf Wunsch des Reichskanzlers einen Vortrag über das neue Bürgerliche Gesetzbuch halten, dem der Kanzler, die Minister 2c. beiwohnen werden.

— Wie die „Post“ mittheilt, sind alle Resolutionen 2c. gegen den Entwurf betreffend den Verkehr mit Handelsdünger, Kraft-Futtermitteln und Saatgut verfrüht, da dieser Entwurf erst jetzt im Landwirthschaftsministerium ausgearbeitet und den Händlern und Produzenten noch Gelegenheit gegeben wird, sich über den Entwurf zu äußern.

— Die Ueberführung des Freiherrn von Hammerstein nach Berlin dürfte dem Justizfiskus Alles in Allem 3000 Mark kosten.

— In Potsdam begann heute der Prozeß gegen den Assessor Wehlau.

— Zur Ergänzung unserer gestrigen Mittheilungen lassen wir das im „Reichs-Anzeiger“ heute publizirte Reglement zur feierlichen Einsegnung der sterblichen Hülle Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Alexander in der Dom-Interimskirche zu Berlin am 9. Januar 1896 hier folgen:

Se. Majestät der Kaiser und König haben zu befehlen geruht, daß der Sarg, in welchem die sterbliche Hülle Seiner königlichen Hoheit des Hochseligen Prinzen Alexander von Preußen sich befindet, in der Stille nach der Dom-Interimskirche gebracht werde. Daselbst wird der Sarg auf einer vor dem Altar errichteten Estrade niedergesetzt.

§ 1. Der Tag der Einsegnung ist auf Donnerstag, den 9. Januar, Mittags 12 Uhr, angesetzt.

§ 2. An diesem Tage wird Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr in drei Pulsen mit den Glocken sämtlicher Kirchen der Stadt geläutet, wozu die Dom-Interimskirche das Zeichen giebt.

Wenn zuerst geläutet worden, tritt der persönliche Adjutant Seiner königlichen Hoheit des Hochseligen Prinzen, Major Freiherr von Süßkind, an das Kopfende des Sarges, auf welchem, und zwar auf einem Kissen von drap d'or, die Krone ruht. Gleichzeitig mit dem persönlichen Adjutanten Major Frhrn. von Süßkind stellen sich der bei Seiner königlichen Hoheit dem Hochseligen Prinzen zur Dienstleistung kommandirt gewesene Sekonde-Lieutenant von Winterfeldt, sowie die dazu kommandirten Offiziere zu beiden Seiten des Sarges hinter die Tabourets, auf welchen die Insignien auf Kissen von drap d'argent ruhen, und zwar:

a) hinter das vom Kopfende des Sarges rechts befindliche Tabouret mit der Kette des Schwarzen Adler-Ordens: der Oberst von Krosigk, Kommandeur des Garde-Füsilier-Regiments,

b) hinter das vom Kopfende des Sarges links befindliche Tabouret mit der Kette des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern und den anderen königlich preußischen Orden und Kriegsdenkmünzen: der Oberst von Hartmann, Kommandeur des 2. Garde-Regiments z. F.,

c) hinter das rechts in zweiter Reihe befindliche Tabouret mit den fremdherrlichen Orden: der Oberst von Sausin, Kommandeur des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1,

d) hinter das links in zweiter Reihe befindliche Tabouret mit dem Ritterhelm: der Oberst Freiherr von Buddenbrock-Hettersdorf, Kommandeur des Königin Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 3,

e) hinter das rechts in dritter Reihe befindliche Tabouret mit den Ritterhandschuhen: der Oberst von Twardowski, Kommandeur des 3. Garde-Regiments z. F.,

f) hinter das links in dritter Reihe befindliche Tabouret mit den Rittersporen: der Oberst von Bülow, Kommandeur des 4. Garde-Regiments z. F.

Die anwesende Deputation des Infanterie-Regiments Freiherr von Sparr (3. westfälisches) Nr. 16, dessen Chef der Hochselige Prinz war, nimmt Stellung am Fußende des Sarges unten auf der Estrade.

Die Dienerschaft Seiner Hochseligen königlichen Hoheit stellt sich an dem ihr anzuweisenden Platz auf.

§ 3. Die zu dieser Feier eingeladenen Personen, die Obersten, Hof-, die Ober-, die Vize-Ober-Hof- und die Hofchargen, die General-Adjutanten, die Generale und Admirale à la suite und die Flügel-Adjutanten, die prinzlichen Hofstaaten, der Reichskanzler und die stimmführenden Bevollmächtigten zum Bundesrath, die General-Feldmarschälle, die hier anwesenden Ritter des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler, die Chefs fürstlicher Häuser, der Vize-Präsident des Staats-Ministeriums, die Generale der Infanterie, der Kavallerie und der Artillerie, die Admirale, die Staatsminister, die Präsidenten des Reichstags und beider Häuser des Landtags, die General-Lieutenants und Vize-Admirale, die Wirklichen Geheimen Räthe, die Generalmajors und Kontre-Admirale, die Räthe erster Klasse, die Obersten und die in Regiments-Kommandeur-Stellung befindlichen Offiziere, die Räthe des Ministeriums des königlichen Hauses, die königlichen Kammerherren und Kammerjunker und die Deputationen der sonst geladenen Körperschaften versammeln sich um $11\frac{1}{2}$ Uhr im unteren Raum der Kirche, woselbst ihnen ihre Plätze angewiesen werden. Ebendahin begeben sich um $11\frac{1}{2}$ Uhr die Deputationen der Offizierkorps der verschiedenen Regimenter.

Für das diplomatische Korps sind auf der Empore, neben der königlichen Loge, Plätze reservirt.

§ 4. Sobald die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften und die anwesenden Höchsten Leidtragenden erschienen sind und auf den im Halbkreise vor dem Altar aufgestellten Fauteuils Platz genommen haben, ordnet sich das Gefolge hinter Allerhöchst- und Höchstdenselben.

Für die Abgesandten fremder Fürsten sind hier auch die Plätze reservirt.

Hierauf beginnt der Gottesdienst; der Hof- und Domprediger, Konsistorialrath Kritzinger spricht das Eingangsgebet, der Generalsuperintendent von Berlin, Hof- und Domprediger Faber hält die Gedächtnißrede und das Schlußgebet.

§ 5. In dem Augenblick, wo der Geistliche den Segen über die sterbliche Hülle des Hochseligen Prinzen spricht, werden dreimal zwölf Kanonen gelöst und drei Salven von drei Bataillonen gegeben. Die Orgel fährt mit der Musik fort, bis die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften und die anderen Anwesenden die Dom-Interimskirche wieder verlassen haben.

Nach Lösung der Kanonen wird wiederum mit allen Glocken eine halbe Stunde lang geläutet.

— Ueber die Währungsfrage berichtet der soeben versendete Jahresbericht der weltbekannten Maklerfirma Pixley u. Abell in London über das Jahr 1895 Folgendes:

Die Vereinigten Staaten haben in Folge ihrer Münzschwierigkeiten während des Jahres beständig Gold nach Europa gesendet, und wenn auch ein Theil desselben aus Anlaß der Goldanleihe der Union wieder nach Newyork verschifft wurde, so konnte diese Bewegung doch nur vorübergehend sein. Und die jüngste Botschaft des Präsidenten Cleveland hatte den Erfolg, das Vertrauen zu zerstören und Goldexporte in ausgedehntem Umfange zu veranlassen.

In Bulgarien hat die Regierung der Kammer einen Gesetzentwurf wegen Einführung der Goldwährung vorgelegt. Der Zweck des Entwurfs ist die Beseitigung des Goldagio's, welches um so größer geworden ist, je mehr der Betrag des in Umlauf befindlichen Silbers erhöht worden ist. Dieser Zweck soll in der Hauptsache dadurch erreicht werden, daß zwanzig Millionen Franks Silbermünzen eingezogen und im Verkehr durch den gleichen Betrag neu zu prägender Goldmünzen ersetzt werden.

Soweit Oesterreich-Ungarn seine Münzreform durchgeführt, hat es konsequent die Herstellung der Goldwährung auf eigener Basis als Ziel gehabt; in Rußland werden vom Finanzminister planmäßig die Maßregeln getroffen, welche den Uebergang dieses Landes zur Goldwährung vorbereiten sollen; in Chile ist die Wiederherstellung geordneter Münzverhältnisse auf Grund der Goldwährung in Angriff genommen. Das Vorgehen aller genannten Staaten ist um so bemerkenswerther, als sie alle den Uebergang zur Goldwährung nur unter mehr oder minder erheblichen Opfern vollziehen können. Es ist eben eine in diesen Fällen nur besonders schlagend hervortretende Thatsache, daß keine der betheiligten Regierungen — wie, nebenbei bemerkt, keine ihre Verantwortung vollbewußte Regierung — an die Möglichkeit einer baldigen Verwirklichung des internationalen Doppelwährungsbundes glaubt.

— Fürst Bismarck wird, wie der „Hann. Kour.“ wissen will, am 18. Januar nicht nach Berlin kommen. Der Kaiser habe bei seinem Besuche in Friedrichsruh zunächst dem Grafen Rantzau seinen Wunsch zu erkennen gegeben, den Fürsten an jenem Tage in Berlin zu sehen. Graf Rantzau erwiderte, daß in dieser Frage dem Professor Schweninger die Entscheidung zustehe, und als der Kaiser mit diesem darüber sprach, antwortete Schweninger, nicht die Verantwortung dafür übernehmen zu können, daß der nahezu 81jährige Fürst mitten im Winter die Reise von Friedrichsruh nach Berlin unternehme. Da der Kaiser nicht im Zweifel sein konnte, daß der Fürst sich von dem Rathe seines bewährten Arztes abhängig machen würde, unterließ er es, mit dem Fürsten persönlich auch nur ein Wort darüber zu sprechen.

** Wenn die Reichstagssession mit einer Fülle gewichtiger Aufgaben, wie zur Zeit, bedacht ist, wird für den preußischen Landtag zweckmäßiger Weise nur das unbedingt Nothwendige an gesetzgeberischen Vorlagen in Aussicht genommen. Neben dem Etat und dem zugehörigen Etatsgesetz wird das Lehrer-Besoldungsgesetz den Hauptberathungsstoff bilden, sofern nicht doch noch die Vorlegung des Komptabilitätsgesetzes beschlossen wird. Die üblich Vorlage wegen Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes einschließlich der Fürsorge für Kleinbahnen und die Anfänge einer planmäßigen Agrargesetzgebung, wie sie bereits für die letzte Session angekündigt waren, werden hinzutreten.

Außerdem wird voraussichtlich mindestens eine Gesetzesvorlage besonderer Natur den Landtag beschäftigen. Es schweben zwei Pläne, ohne Inanspruchnahme von besonderen Staatsmitteln, also ohne jede Belastung der Steuerzahler, wichtige und umfassende Bauten durchzuführen. Für den dem heutigen Stande der Wissenschaft entsprechenden Umbau der Charitee ist der Bauplan soweit vorbereitet, daß bei Bereitstellung von Baugeldern mit der Ausführung des Baues, welcher bekanntlich auf dem bisherigen Grundstücke stattfinden soll, begonnen werden kann. Die Baumittel selbst sollen aus demjenigen Theile des Erlöses für den Verkauf des jetzigen botanischen Gartens gewonnen werden, welcher nach Deckung der Kosten der Verlegung desselben auf ein anderes fiskalisches Grundstück in unmittelbarer Nähe Berlins verfügbar bleibt.

Ferner besteht der Plan, auf einem verfügbaren Grundstücke in der Hardenbergstraße ein neues Gebäude zu errichten, welches sowohl die Hochschule für Musik als die Kunstschule aufnehmen und beiden Kunstinstituten die ihrer Zweckbestimmung entsprechenden ausreichenden Räumlichkeiten gewähren soll. Die Mittel zur Durchführung des Planes sollen durch den Verkauf des Grundstücks in der Potsdamerstraße gewonnen werden, auf welchem zur Zeit das Gebäude der Hochschule für Musik steht.

Die Vorlegung des den Neubau der Charitee betreffenden Gesetzentwurfs dürfte für den weiteren Verlauf der Session sicher, die des zweiten Gesetzentwurfs mindestens wahrscheinlich sein.

— Die deutsche Kolonialgesellschaft Abtheilung Hannover hat daselbst am 6. d. M. eine Sitzung abgehalten, in welcher nach Erörterung der Vorgänge in Transvaal der Beschluß gefaßt wurde, folgendes Zustimmungstelegramm an den Kaiser zu senden:

„Ew. Majestät sprechen in Anlaß der Vorgänge in Transvaal heute zahlreich versammelte stadthannoversche Bürger alleruntherthänigsten Dank aus für das von Ew. Majestät an den Präsidenten Krüger abgesandte, dem nationalen Empfinden des deutschen Volkes so treffenden Ausdruck gebende Telegramm. Der Vorstand der Abtheilung Hannover der deutschen Kolonialgesellschaft. Bojunga, Justizrath.“

Außerdem wurde beschlossen, folgende Resolution an den Staatssekretär der südafrikanischen Republik Dr. Leyds zu senden:

„Die nothwendige Rücksicht auf die große Betheiligung deutschen Kapitals und Handels, sowie deutscher Industrie an der wirthschaftlichen Erschließung Transvaals; ferner die nothwendige Rücksicht auf die deutschen Ansiedler in Transvaal und endlich die nothwendige Rücksicht auf eine friedliche Entwickelung unserer Kolonie Deutsch-Südwestafrika legen Deutschland die gebieterische Pflicht auf, jede Störung des bestehenden politischen Gleichgewichts in Südafrika und namentlich jeden Angriff auf die Unabhängigkeit oder auf die legitime Regierung Transvaals als einen Eingriff in berechtigte deutsche Interessen aufzufassen. Die jüngsten Vorkommnisse zeigen, daß die Gefahr solcher Bedrohung deutscher Interessen erst dann als beseitigt gelten kann, wenn der südafrikanischen Republik ihre volle Selbstständigkeit zurückgegeben und ihre Neutralität von den Mächten garantirt sein wird. Daher hat unsere Regierung durch ihre zielbewußte und energische Stellungnahme gegenüber den letzten Vorkommnissen den wärmsten Dank und die uneingeschränkte Zustimmung Aller verdient, welche die überseeischen Interessen Deutschlands hochhalten. Die Hoffnung aller dieser ist, daß es ferner den an der Sicherung friedlicher Entwickelung Südafrikas interessirten Mächten möglich werden möge, als Grundlage solcher friedlichen Entwickelung Bürgschaften für die volle Unabhängigkeit und Neutralität Transvaals zu schaffen; und daß endlich die deutsche Regierung nicht blos selbst fortfahren möge, englischen Uebergriffen, wo und in welcher Form immer solche etwa in die Erscheinung treten sollten, Einhalt zu gebieten, sondern auch bestrebt sein möge, ein Einverständniß der europäischen Festlandsmächte herbeizuführen, um englischen Bestrebungen nach einer Zwingherrschaft über den Welthandel Schranken zu setzen.“

— Der neugewählte Abgeordnete Radwanski war in die Zentrumsfraktion aufgenommen, trotzdem die schlesische Zentrumspartei seine Kandidatur verurtheilt und der katholische Männerverein in Ratibor in einer Resolution Widerspruch gegen diese Aufnahme erhoben hatte. Der Vorsitzende der Zentrumsfraktion Graf Hompesch hat jetzt dem Verein ein Antwortschreiben zugehen lassen, in dem er beiden Theilen gerecht zu werden sucht. Graf Hompesch billigt darin die Grundsätze des Vereins, er behauptet aber zugleich, der Beschluß der Fraktion sei durch die Noth des Augenblicks erzwungen. Das Schreiben des Fraktionsvorsitzenden zeigt, daß die Kunst zu laviren im Zentrum noch nicht ausgestorben ist. Um so mehr vermißt man freilich bestimmte Grundsätze und klare Ziele.

— Eine von den sozialdemokratischen Gewerkschaften veranstaltete statistische Aufnahme ergab für Berlin 395 000 Arbeiter und 123 000 Arbeiterinnen in 86 Berufszweigen, hiervon sind in 84 Verbänden rund 37 000 Arbeiter und nur 1410 Arbeiterinnen gewerkschaftlich organisirt, also kaum 10 v. H. der Arbeiter und noch nicht $1\frac{1}{2}$ v. H. der Arbeiterinnen.

** Wenn der Reichstag übermorgen wieder seine Berathungen aufnehmen wird, so wird er Stoff für dieselben in den ihm bereits zugegangenen Vorlagen auf längere Zeit finden. Es werden ihm jedoch demnächst auch noch weitere Gesetzentwürfe von Bedeutung zugehen. Darunter befindet sich zunächst das Bürgerliche Gesetzbuch. Die Vorbereitungen zur endgültigen Beschlußfassung über dasselbe im Plenum des Bundesraths sind soweit gediehen, daß man darauf rechnet, den Entwurf, wenn nicht noch im Laufe des Januar, doch wenigstens im Februar an den Reichstag bringen zu können. Die weiteren Aussichten des Bürgerlichen Gesetzbuchs werden dann vornehmlich von der formellen Behandlung abhängen, der es im Reichstage unterworfen werden wird. Sodann dürften in nächster Zeit die gleichfalls schon in der Thronrede angekündigten Entwürfe eines Zuckersteuergesetzes und einer Novelle zur Gewerbeordnung zur Vorlage gelangen. Der Inhalt des Zuckersteuergesetzes ist bekannt; einzelne Aenderungen daran dürften jedoch vom Bundesrathe noch vorgenommen werden. Die Novelle zur Gewerbeordnung erstreckt sich hauptsächlich auf eine Neuregelung des Abschnittes über den Verkehr im Umherziehen und entspricht in dieser Beziehung unter Berücksichtigung einzelner von der Reichstagskommission in der letzten Tagung ausgesprochenen Wünsche im Allgemeinen der vorigen Vorlage. Jedenfalls sind alle drei noch in sicherer und naher Aussicht für den Reichstag stehenden Vorlagen so bekannt, daß Ueberraschungen dadurch nicht bereitet werden können. Die schnelle Beendigung der Vorberathungen des Entwurfs eines Auswanderungsgesetzes durch den Ausschuß des Kolonialrathes hat zu der Annahme geführt, daß auch dieser Entwurf noch in der gegenwärtigen Tagung dem Reichstage zugestellt werden wird. Möglich ist es, jedoch nicht wahrscheinlich. Einmal sind mit der Begutachtung seitens des Kolonialrathes die Vorarbeiten noch lange nicht beendigt, sodann ist der Kreis der dem Reichstage vorliegenden und noch vorzulegenden Gesetze sicher so umfangreich, daß man ihn kaum durch das Auswanderungsgesetz wird vergrößern wollen. Das letztere Moment kommt umsomehr in Betracht, als es viel eher wahrscheinlich ist, daß sich die Vorlegung eines auf militärischem Gebiete liegenden, die vierten Bataillone betreffenden Entwurfs noch nöthig machen wird. Daß hier die Dringlichkeit eine viel größere ist, ist ohne Weiteres klar.

— Der kommandirende General des XVII. Armeekorps, General der Infanterie Lentze, dem der Kaiser den Adel verliehen hat, war der erste bürgerliche kommandirende General, den die preußische Armee jemals gehabt hat. Mit großer Auszeichnung durch den Generalstab gegangen, wurde er mit 51 Jahren Generalmajor, kommandirte als solcher die 19. Infanterie-Brigade in Posen, wurde 1887 Generallieutenant und Kommandeur der 16. Division in Trier und im März 1890 kommandirender General des westpreußischen

Armeekorps. Zum General der Infanterie rückte er am 19. Oktober 1891 auf. Er ist zur Zeit der fünftälteste kommandirende General. Nachdem er den Adel erhalten hat, ist in der Armee nur noch ein bürgerlicher General der Infanterie vorhanden, der Chef des Ingenieur- und Pionierkorps Golz. Die Zahl der bürgerlichen Generallieutenants beträgt zur Zeit 13; der älteste unter ihnen ist der Generallieutenant Oberhoffer, der die erste Anwartschaft auf das nächste frei werdende Armeekorps hat. Vier von den bürgerlichen Generallieutenants sind Divisionskommandeure, vier sind Kommandanten von Festungen, zwei haben Fußartillerie-Inspektionen, einer ist Kommandant des Zeughauses und einer Generaladjutant des Großherzogs von Hessen. Unter den General-Majors sind 32 Bügerliche vorhanden.

Wiesbaden, 7. Januar. Der hier lebende Generalmajor z. D. von Wienskowski erhielt folgendes Telegramm von Sr. Majestät dem Kaiser: Neues Palais, 4. Januar. Am heutigen Gedenktage des Gefechtes bei Robert le Diable erinnere ich mich gern und dankbar Ihrer als braven Bataillons-Kommandeurs und zeitweiligen Führers der Grenadiere meines in Gott ruhenden Herrn Vaters in großer Zeit. Ich verleihe Ihnen hierdurch den Charakter als Generallieutenant. Wilhelm R.

Leipzig, 7. Januar. Der Begründer der Universal-Bibliothek, Philipp Reclam, ist dem „Leipziger Tageblatt" zufolge gestern gestorben.

Oldenburg, 7. Januar. Ueber das Befinden der Großherzogin, welche schon seit dem Tode der Erbgroßherzogin leidend ist, wurde heute Vormittag nachstehendes ärztliche Bulletin ausgegeben: In dem Befinden der Frau Großherzogin ist keine günstige Wendung eingetreten. Die Ernährung und der Schlaf waren sehr beeinträchtigt, sodaß der Schwächezustand anhält.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Januar. Der Kaiser Franz Josef empfing heute den ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy in einstündiger Audienz und hierauf den ungarischen Minister des Inneren Perczel.

Italien.

Rom, 7. Januar. Die „Agenzia Stefani" meldet unter dem gestrigen Datum aus Massowah, den letzten Nachrichten zufolge treten die im Lager der Schoaner umlaufenden Gerüchte über die Ankunft Meneliks weniger bestimmt auf; in Folge der im Vormarsche des Negus eingetretenen Verzögerung seien Mißhelligkeiten zwischen Ras Mangascha und Ras Makonnen entstanden. Der Kommandant von Makale sandte am 4. d. an den General Baratieri einen Bericht, in welchem er die dortige Lage als gut bezeichnete. Am 6. d. unternahm eine italienische Abtheilung von Adigrat aus eine Rekognoszirung gegen Südosten bis Sincatu; sie fand das Land ruhig, vom Feinde keine Spur. Major Hidalgo telegraphirte am 6. ds. aus Kassala, daß die Lage dort unverändert sei.

Spanien und Portugal.

Die Nachrichten aus Kuba lauten für Spanien höchst bedenklich. Der Aufstand triumphirt, so scheint es, auf der ganzen Linie. Aus den Gejagten sind die Aufständischen die Jäger geworden, welche die überall verzettelten spanischen Truppenabtheilungen vor sich hertreiben und selbstständig ihren Operationsplan entwerfen, ohne in ihren Bewegungen vom Gegner irgendwie behindert zu werden. Wenn die heutigen Telegramme sich bewahrheiten, so ist die Stadt Havanna von den Aufständischen eingeschlossen und kann ihrer Kapitulation entgegengesehen werden. Allerdings wollen Darstellungen von spanischer Seite die Stadt von 20 000 Mann Truppen, verstärkt durch 40 000 Freiwillige, gehalten sein lassen und behaupten, ohne Belagerungsartillerie sei den Insurgenten die Einnahme der Stadt schlechterdings unmöglich. Allein schon, daß bedingungsweise die Möglichkeit der Eroberung Havannas eingeräumt wird, muß den an die Stilisirung der Madrider Depeschen gewöhnten Leser stutzig machen, zumal wenn er an die ruhmredigen Siegesdepeschen denkt, mit denen der Telegraph in letzter Zeit nur so um sich warf. In Madrid herrscht große Muthlosigkeit, man macht sich auf die schlimmsten Ereignisse gefaßt und sieht jeden Augenblick der Nachricht von dem Rücktritte des Marschalls Martinez Campos entgegen, dem dann die Amtsniederlegung des Ministeriums und damit eine schwere innere Krise auf dem Fuße folgen dürfte. Selbst wenn die Lage auf Kuba nicht ganz so verzweifelt wäre, wie sie sich in den neuesten Situationsberichten malt, wäre sie doch immer noch trostlos genug, da die Hoffnung, daß man bis zum Eintritt der Fieberzeit mit den Insurgenten werde fertig geworden sein, unter allen Umständen hinfällig ist. Der Aufstand steht jetzt, nach bald einjähriger Dauer, ungebeugten Hauptes da, Spanien aber hat schon einen großen Theil seiner Volkskraft und seines Nationalvermögens geopfert, es sieht den Moment raschen Schrittes herannahen, wo seine inneren Hülfsquellen versiegen, bezw. zur Ueberwindung von Schwierigkeiten im eigenen Lande in Anspruch genommen werden müssen. Kurz, der Staat erscheint durch die Fortschritte des kubanischen Aufstandes in seinen Grundfesten erschüttert.

Amerika.

Washington, 6. Januar. Die Finanzkommission nahm einen Gegengesetzentwurf zur Bonds-Bill an, in welchem freie Ausprägung von Silber und Einziehung der Noten im Betrage von weniger als 10 Dollars bestimmt wird. Der Gesetzentwurf stellt es der Wahl des Schatzsekretärs anheim, die Greenbacks und die Schatznoten in Gold oder in Silber zurückzukaufen. — In Kreisen des Repräsentantenhauses wird behauptet, das Haus werde die Tarif-Bill nur insoweit ändern, als ein Aufschlag von 15 Prozent auf den jetzigen Zuckerzoll und ein solcher von 20 bis 25 Prozent auf landwirthschaftliche Erzeugnisse eingeführt werden soll.

Newyork, 3. Januar. Der Marinesekretär macht in seinem Jahresbericht darauf aufmerksam, daß die Flotte der Vereinigten Staaten bedenklich an Mannschaftsmangel leidet. „Wir haben jetzt vier prächtige neue Schiffe, die „Newyork", „Paris", „St. Paul" und „St. Louis", aber nicht einen Mann für sie." Die Stärke der amerikanischen Marine, Marinesoldaten eingeschlossen, beträgt nur 13 460 Mann. Die in den letzten Jahren gebauten Schlachtschiffe „Jowa", „Oregon", „Massachusetts" und „Indiana" besitzen jedes 10,000 Tons Wasserraum. Was nützen sie aber, wenn sie nicht bemannt werden können?

Newyork, 6. Januar. Die Bostoner Zeitung „Trader" veröffentlicht ein Telegramm aus Batabano von Montag früh, in welchem eine aus Batabano eingegangene Depesche mitgetheilt wird, wonach die Aufständischen auf Kuba die Stadt Morro einnahmen. Die Stadt Havanna sei eingeschlossen, nur die Festung halte sich. Marschall Martinez Campos sei bei Batabano. Die Depesche bricht hier ab, da die Telegraphenverbindung zwischen Havanna und Batabano unterbrochen ist. Dasselbe Blatt veröffentlicht ein Telegramm aus Key-West, nach welchem eine Depesche von Gomez mittheilt, die Spanier seien von den Aufständischen eingeschlossen; die Aufständischen würden Havanna noch vor Anbruch der Nacht einnehmen.

Newyork, 7. Januar. Nach einer hier eingegangenen Depesche aus Havanna ist die Stadt stark befestigt, mit schwerem Geschütz versehen und wird von 20 000 Mann regulärem Militär und 40 000 Freiwilligen vertheidigt. Es wäre den Rebellen unmöglich, ohne Belagerungsgeschütz die Stadt zu erobern.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 8. Januar. Wie zu erwarten war, ist die Nachfrage zu dem heutigen Maskenfest in den „Centralhallen" eine überaus rege. Während der Nacht waren bereits zahlreiche Arbeiter mit der Herstellung der Dekoration thätig, welche der großartigen Ausschmückung des „Gürzenich" bei dem vorjährigen Kölner Fasching nachgebildet ist. Originell dürften besonders die niedlichen Schweizerhäuschen wirken, zu denen die Seiten des Saales und einzelne Logen umgewandelt sind. Zum Lustwandeln in den Pausen bietet der Wintergarten Gelegenheit, welcher heute in voller Blüthenpracht prangen wird.

— Smetanas Oper „Die verkaufte Braut" gelangt heute im Stadttheater zur vierten Aufführung, der morgige Donnerstag bringt eine Wiederholung der „Waise von Lowood".

— Heute tritt Frau Niemann-Raabe nochmals im Bellevue-Theater in „Madame Sans-Gêne" auf, worin die Künstlerin einen durchschlagenden und überaus ehrenden Erfolg davon getragen, obwohl sie die Parthie der „Chaterine Hübscher" noch nie gegeben, sondern für das hiesige Gastspiel einstudirt hatte. Am Freitag verabschiedet sich die Künstlerin bereits und zwar in einem Einakter-Abend, welcher „Er experimentirt", „A tempo" und „Der Weg durchs Fenster" bringt.

— (Personal-Veränderungen im Bereiche des 2. Armee-Korps.) v. Wenckstern, Sekonde-Lieutenant vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, in das Infanterie-Regiment von Grolman (1. posen.) Nr. 18 versetzt. — Lutteroth, Premier-Lieutenant von der Reserve des litthauischen Ulanen-Regiments Nr. 12, vom 1. Februar d. Js. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem pommerschen Train-Bataillon Nr. 2 kommandirt. — Bohnenkamp, Kaserneninspektor in Wesel, nach Stralsund versetzt. — Braune, Intendantur-Registraturassistent von der Intendantur des 2. Armeekorps, zu der Intendantur des 6. Armee-Korps versetzt.

— Dem Förster Zotcke zu Forsthaus Fiddichow im Kreise Greifenhagen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Preisausschreiben. Es ist eine traurige Wahrnehmung, die sich uns im Leben und Treiben der Gegenwart fast täglich aufdrängt, die sich wie ein rother Faden durch die Mittheilungen der Tagespresse wie durch die Verhandlungen unserer Gerichte hindurchzieht, daß mit dem Fortschreiten der Kultur das Erstarken des Sittlichkeitsbewußtseins der Nation keineswegs gleichen Schritt hält. Ueberall wird geklagt über Verrohung und Verwilderung der Jugend, über die Gleichgültigkeit, wenn nicht Pflichtvergessenheit der Eltern, dem Treiben ihrer heranwachsenden Kinder gegenüber, über die Verführung, die namentlich in großen Städten die jungen Leute auf Schritt und Tritt verfolgt, ja dieselben oft schon bei ihrer Ankunft auf den Bahnhöfen, besonders Nachts, in ihre Netze zu ziehen sucht. Wenn man ferner in Betracht zieht, daß die Ursache der meisten Verbrechen sich auf Unzucht und Unsittlichkeit zurückführen lassen, so ist es in hohem Grade anerkennenswerth, daß sich in Deutschland in weiten Kreisen das Sittlichkeitsbewußtsein zu regen beginnt und sich überall Vereine gebildet haben, welche es sich zur Aufgabe stellen, dem unsittlichen Treiben im öffentlichen Leben entgegen zu arbeiten und die Bestrebungen zur Hebung der Sittlichkeit nach besten Kräften zu fördern. In diesem Sinne hat auch die Allgemeine Konferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine, welche im vorigen Jahr in Essen getagt hat, den Beschluß gefaßt, für nachfolgende Flugblätter Preisausschreiben (à 30 Mark) zu erlassen:

a) ein Flugblatt für junge konfirmirte Leute (jedes Geschlecht getrennt);
b) ein Flugblatt für Eltern, die auf die Gefahren der konfirmirten Jugend aufmerksam gemacht werden sollen;
c) ein Flugblatt für junge Leute, welche in der Mitternachtsmission thätig sein wollen.

Wir können dies Preisausschreiben unsern Lesern nur auf das wärmste empfehlen und machen noch besonders darauf aufmerksam, daß der Schlußtermin für dasselbe der 1. April d. J. ist und daß die eingehenden Preisschriften mit einem Motto versehen und unter Beifügung eines den Namen des Verfassers enthaltenden verschlossenen Kouverts, welches außen das gleiche Motto trägt, an die Geschäftsstelle der deutschen Sittlichkeitsvereine Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten werden, wohin man sich auch wegen weiterer Auskunft wenden möge.

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 8. Januar. In der gestrigen Sitzung des hiesigen Schwurgerichts kam eine Anklagesache wider den vielfach vorbestraften domizillosen Arbeiter Hermann Julius Lieske aus Pasewalk zur Verhandlung, wobei es sich hauptsächlich um ein Verbrechen gegen § 252 des Strafgesetzbuches handelte. Der Angeklagte war beschuldigt, zu Pasewalk in der Nacht vom 7. zum 8. April d. J. aus einem verschlossenen Stall vier dem Wachtmeister Thiele gehörige Hühner gestohlen und, da er auf frischer That ertappt wurde, Gewalt gegen eine Person angewendet zu haben, um sich im Besitze des gestohlenen Gutes zu erhalten. In der näher bezeichneten Nacht gegen 11½ Uhr bemerkte der auf Stallwache befindliche Kürassier Herminiac einen Menschen, welcher einen Sack über die Mauer des Kasernenhofes warf und darauf eiligst hinterherkletterte. An der betreffenden Stelle ist die Mauer von innen leicht zu übersteigen, da hier ein Stacketenzaun mit hohen Pfosten daran stößt, und der Kürassier folgte daher ungesäumt dem Diebe. Bald hatte der Soldat den Spitzbuben eingeholt und nun entspann sich ein Ringen um den Sack, wobei Herminiac einige leichte Schnittwunden an der Hand erhielt. Der Kampf wurde schließlich durch das Hinzukommen eines Komplizen zu Ungunsten des Kürassiers entschieden, doch ergriffen die beiden Kerke alsbald unter Zurücklassung des gestohlenen Gutes das Hasenpanier, da H. laut um Hülfe zu rufen begann. Der Soldat behauptete, er habe in demjenigen Manne, der vor ihm über die Mauer des Kasernenhofes voltigirte, bei dem herrschenden hellen Mondschein den Lieske mit Bestimmtheit erkannt. In dem Sacke hatten sich vier Hühner befunden, dieselben gehörten dem Wachtmeister Thiele und wurden in einem kleinen, abgeschlossenen Verschlage unter dem Dache eines offenen Wagenschuppen gehalten, dieser Raum war durch Abdrehen einer Krampe gewaltsam geöffnet worden. Der Angeklagte bestritt diesen Diebstahl, doch fiel die Beweisaufnahme für ihn wenig günstig aus, da die bestimmte Bekundung des Kürassiers durch verschiedene andere Indizien unterstützt wurde. Insbesondere hat L. verschiedentlich einen Alibibeweis versucht, die von ihm gemachten Angaben erwiesen sich jedoch stets als unrichtig. Zwei kleinere Vergehen räumte der Angeklagte ein. Im April hatte er bei dem Kaufmann Resener in Pasewalk gearbeitet und von demselben eine Schippe geborgt, die er alsbald versetzte. Ein anderes Mal sah L. bei dem Kaufmann Beustrin eine Ledertasche liegen und ließ dieselbe mitgehen, der rechtmäßige Eigenthümer traf jedoch bald darauf den Angeklagten und nahm ihm die Tasche wieder ab. Die Geschworenen sprachen L. im vollen Umfange der Anklage schuldig und erkannte das Gericht auf eine Zuchthausstrafe von 2½ Jahren, 3 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Vermischte Nachrichten.

— (Schaltjahre.) Die an einem 29. Februar Geborenen haben alle Ursache, ihren Geburtstag in diesem Jahre mit besonderm Glanz zu feiern, denn der nächste 29. Februar tritt nicht in vier Jahren, sondern erst wieder in acht Jahren, also 1904, ein, und angesichts dieses seltenen Ereignisses verlohnt es sich, die Eigenthümlichkeit der Schaltjahre in die Erinnerung zu rufen. Genau genommen braucht die Erde zu ihrer Bewegung um die Sonne bekanntlich 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten und 46 Sekunden, und so lange müßte somit jedes Jahr sein, doch wäre es weniger praktisch, wenn nicht jedes Jahr mit Anfang des Tages begönne. Man begnügt sich deshalb gewöhnlich mit 365 Tagen und macht, da die überschießenden 5 Stunden, 48 Minuten und 46 Sekunden im Laufe von vier Jahren fast einen Tag ausmachen, jedes vierte Jahr zu einem Schaltjahre mit 366 Tagen. Damit kommt man indessen wieder in der Zeitrechnung etwas zu weit, denn in jedem Schaltjahre sind 44 Minuten und 56 Sekunden oder fast dreiviertel Stunde zu viel. So geringfügig dieser Zeitüberschuß nun auch ist, so beträgt er doch im Verlaufe von 400 Jahren 74 Stunden, 53 Minuten und 20 Sekunden oder über drei Tage. Diese drei Tage müssen also wieder untergebracht werden, bevor 400 Jahre verflossen sind, und dies geschieht dadurch, daß man einige Jahre, die sonst Schaltjahre sein müßten, dieser Eigenschaft entkleidet. Diejenigen Jahre, deren Ziffern mit zwei Nullen schließen, sind daher keine Schaltjahre, sofern nicht die Zahlen vor den Nullen durch vier theilbar sind. Die Jahre 1900, 2100, 2200, 2300 u. s. w. sind demnach keine Schaltjahre, dagegen Jahre wie 2000 und 2400. Es ist also ein höchst ungewöhnliches Ereigniß, daß zwischen zwei aufeinander folgenden Schaltjahren ein Zwischenraum von acht Jahren liegt. Wir werden dies nicht wieder erleben, und etliche nachfolgende Generationen erleben es überhaupt nicht, denn der nächste gleiche Fall tritt erst wieder in 200 Jahren ein, nämlich zwischen 2096 und 2104.

— Ueber den Raub, den die Spielbank von Monte Carlo jährlich einheimst, geben Jahresrechnungen Auskunft. Für das Finanzjahr entnehmen wir dem Bankbudget folgende Angaben: Die Einnahmen der Gesellschaft beliefen sich auf 600 000 Mark Miethsertrag und 15 300 000 Mark als direkten Gewinn von den Spieltischen. Dieser Gesamteinnahme von 15 900 000 Mark standen folgende Ausgabeposten gegenüber: Zahlung an den Fürsten für die Konzession 1 000 000 Mark, an die Regierungs- und Ortsbehörden von Monaco 600 000 Mark, Polizei 240 000 Mark, Bischof, Geistlichkeit und Unterricht 220 000 Mark, Gerichtshöfe 60 000 Mark, Reservefonds 800 000 Mark, Direktoren und Agenten 600 000 Mark, Croupiers, Personal und allgemeine Ausgaben 1 000 000 Mark, Reparaturen und Abnutzung 160 000 Mark, geheimer Dispositionsfonds 100 000 Mark, Theater, Orchester und Unterhaltungen 500 000 Mark, „Bekanntmachung" (d. h. Bestechung der Presse) 1 240 000 Mark, Taubenschießen, Wettrennen, Karneval und Wohlthätigkeit 300 000 Mark, Reisegeld (für die völlig kahlgerupften Opfer) 120 000 Mark, Pensionen 60 000 Mark, Zinsen auf 60 000 Antheile (der Koupon 20 Mark) 1 200 000 Mark, Dividende von je 128,23 Mark auf die Aktie 7 700 000 Mark, zusammen 15 900 000 Mark. Es wird genau Buch geführt über den täglichen Ertrag von jedem Spieltische und aus diesen Buchungen ergiebt sich, daß ein Roulettentisch im Winter durchschnittlich einen Tagesgewinn von 8000 Mark und im Sommer von 7000 Mark bringt; für jeden Tisch, an dem Trente et Quarante gespielt wird, stellen sich die bezüglichen Summen auf 6000 und 5000 Mark. Was den besonders interessanten Posten der „Subventionen der Presse" betrifft, so zahlte die Gesellschaft an französische Blätter in einem Jahre nicht weniger als 1 160 000 Mark, während englisch geschriebene Blätter des Kontinents und ein halbes Dutzend Korrespondenten, die in dieser oder jener Weise den eigenartigen Sport in Monaco dem Publikum empfehlen und etwaige mißbilligende Aeußerungen über die „Leitung des Kasinos in Monte Carlo richtigstellen", sich in 40 000 Mark zu theilen haben. Ein sehr bekanntes Pariser Blatt (die Gründung eines persönlichen Freundes des bekannten Spielpächters, Peter Blanc) steht mit jährlich 60 000 Mark an der Spitze der französischen Presse und giebt als Gegenleistung täglich einer Zeile betreffs des Wetterstandes in Monaco Raum. Es folgen in der Liste der Subventionirten alle leitenden Pariser Blätter mit Summen von 8000 bis 30 000 Mark. Weiter erhielten alle größeren Zeitungen, die an Orten der Eisenbahnlinie Paris, Lyon, Marseille, Nizza, Mentone erscheinen, Schweigegelder im Betrage von 800 Mark bis 10 000 Mark. In Nizza allein wurden bis zur letzten Jahresversammlung der Spielgesellschaft nicht weniger als 60 Blätter mit jährlich 1000 bis 10 000 Mark bedacht. Dreiviertel dieser Journale erscheinen in einer Auflage von 50 bis 100 Exemplaren und leben als echte Schmarotzer des Giftbaumes von Monet Carlo thatsächlich nur von jener „Subvention". Weiter figuriren da die Posten Reisegeld und Pensionen. Hier finden wir die Namen der Männer und Frauen, die am grünen Tisch ihr ganzes Vermögen eingebüßt haben und denen nun, um möglichst Skandal und das Bekanntwerden so abschreckender Beispiele zu vermeiden, Reisegeld für die Rückfahrt und ein Gnadenbrod für den (gewöhnlich kurz bemessenen) Rest ihrer Tage gewährt wird. Laut Vertrag läuft die Konzession der Gesellschaft erst 1913 ab. Leider besteht wenig Hoffnung, daß dann die Spielhölle, deren weitreichender demoralisirender Einfluß aus den obigen Thatsachen hervorgeht — ganz zu schweigen von der nicht unerheblichen Zahl der Verzweifelten, die nach dem Verlust ihrer ganzen Habe Hand an sich legen — aufgehoben wird. Polizei, Richter, Beamte, halb Monaco ist direkt oder indirekt von der Gesellschaft abhängig und an dem Fortbestande der Spielwirthschaft betheiligt.

Marburg, 7. Januar. In Melsungen brannten heute Nacht das Wohnhaus und die Stallungen der Speditionsfirma Heerdt nieder. Der Schaden ist sehr beträchtlich. 70 Schafe kamen in den Flammen um.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 7. Januar. Zucker. Kornzucker exkl. von 92 Prozent 11,30—11,45, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 10,80 bis 11,00, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,70—8,70. Stetig. Brod-Raffinade I. 23,25 bis —,—, Brod-Raffinade II. 23,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,25 bis 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,50 bis —,—. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Januar 10,87½ bez., 10,90 B., per Februar 11,00 bez. u. B., per März 11,07½ G., 11,10 B., per April 11,15 G., 11,17½ B., per Oktober-Dezember 10,80 G., 10,90 B. Ruhig.

Hamburg, 7. Januar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar 10,85, per März 11,10, per Mai 11,25, per August 11,50. Stetig.

Hamburg, 7. Januar, Vorm. 11 [illegible] Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good [illegible] Santos per Januar 70,75, per März 69,75, per Mai 68,25, per September 64,75. Ruhig.

Köln, 7. Januar, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,25, fremder loko 15,00. Roggen hiesiger loko 12,50, fremder loko 13,50. Hafer neuer hiesiger 12,25, fremder 13,00. Rüböl loko 51,50, per Mai 49,90. — Wetter: Trübe.

Wien, 7. Januar. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,27 G., 7,29 B., per Herbst 7,43 G., 7,55 B. Roggen per Frühjahr 6,60 G., 6,62 B., per Herbst 6,35 G., 6,37 B. Mais per Mai-Juni 4,73 G., 4,75 B. Hafer per Frühjahr 6,42 G., 6,45 B.

Pest, 7. Januar, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per Frühjahr 6,92 G., 6,93 B., per Herbst 7,15 G., 7,16 B. Roggen per Frühjahr 6,23 G., 6,24 B. Hafer per Frühjahr 6,06 G., 6,08 B. Mais per Mai-Juni 1896 4,44 G., 4,46 B. Kohlraps per August-September 10,65 G., 10,75 B. — Wetter: Kalt.

London, 7. Januar. Kupfer. Chili bars good ordinary brands 40 Lstr. 15 Sh. — d. Zinn (Straits) 58 Lstr. 17 Sh. 6 d. Zink 14 Lstr. 12 Sh. 6 d. Blei 11 Lstr. 5 Sh. — d. Roheisen. Mixed numbers warrants 44 Sh. 11 d.

Glasgow, 7. Januar, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 Sh. 1 d. Ruhiger.

Telegraphische Depeschen.

Venedig, 7. Januar. „Gazetta" meldet aus Bari: In Corotto starben zwei Bauern Hungers. Eine Volksmenge, erbittert durch den gänzlichen Mangel an Lebensmitteln, überfiel die Brodbäckereien im Orte und konnte nur durch Waffengewalt zurückgetrieben werden. Die Aufregung wuchs derart, daß Truppen aus Bari requirirt werden mußten, da man einen Volksaufstand befürchtete.

Madrid, 7. Januar. Meldungen aus Havanna zufolge dauern die Brände der Zuckerplantagen fort. Freiwillige, welche die Stadt Guara vertheidigten, wurden zur Uebergabe gezwungen.

Belgrad, 7. Januar. Nach einem Berichte des serbischen Konsuls in Pest hat der ungarische Ackerbauminister erklärt, die Grenzsperre gegen serbische Schweine sei nur provisorisch und werde in 14 Tagen oder längstens drei Wochen wieder aufgehoben werden.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 8. Januar.

Etwas wärmeres, vorwiegend trübes Wetter mit geringen Niederschlägen und mäßigen westlichen Winden.

Wasserstand.

Am 6. Januar: **Elbe** bei Aussig + 0,20 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 1,07 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,15 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,10 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,52 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,18 Meter, Unterpegel + 0,78 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,64 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,51 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,68 Meter. — Am 5. Januar: **Netze** bei Usch + 0,83 Meter.

Berlin, den 7. Januar 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	105,70B	Westf. Pfbr.	4%	104,90b
do.	3½%	104,70b	do.	3½%	—,—
do.	3%	99,30b	Wstp.rttsch.	3½%	100,70b
Pr.Cons.Anl.	4%	105,60b	Kur- u. Nm.	4%	105,50G
do.	3½%	104,70b	Lauenb. Rb.	4%	105,25b
do.	3%	99,40b	Pomm. do.	4%	105,20b
Pr.St.-Anl.	4%	—,—	do.	3½%	102,50G
P-St-Schld.	3½%	100,40b	Posensche do.	4%	105,20G
Berl.St.-O.	3½%	102,25bG	Preuß. do.	4%	105,25b
do. n.	3½%	103,75bG	Rh. u. Westf.		
Stett.Stadt-			Rentenbr.	4%	105,30G
Anl. 94	3½%	102,00B	Sächs. do.	4%	105,20b
Wstp.P.-A.	3½%	101,50B	Schles. do.	4%	105,20B
Berl. Pfdbr.	5%	121,50G	Schl.-Holst.	4%	105,20G
do.	4½%	117,60B	Bad. Esb.-A.	4%	105,00G
do.	4%	111,50G	Baier. Anl.	4%	106,25B
do.	3½%	105,50bG	Hamb. Staats-		
Kur-u.Nm.	3½%	—,—	Anl. 1886	3%	98,60B
do.	4%	—,—	Hmb.Rente	3½%	105,00B
Landsch.	4%	—,—	do. amort.		
Central-	3½%	102,10b	Staats-A.	3½%	101,50G
Pfandbr.	3%	96,00b	Pr. Pr.-A.	—	—,—
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,70B	Bair. Präm.-		
Pomm. do.	3½%	101,50b	Anleihe	4%	155,10bG
do.	4%	—,—	Cöln.-Mind.		
do.	3%	96,25b	Präm.-A.	3½%	138,50b
Posensche do.	4%	101,90b	Mein. 7-Gld.		
do.	3½%	100,60B	Loose	—	23,90B

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.			Elberf. F. 240	—,—
Feuerv. 430	—,—		Germania 45	—,—
Berl.Feuer. 144	—,—		Mgd.Feuer. 240	4995,00G
„L. u. W. 125	—,—		do. Rückv. 45	—,—
Berl. Leb. 190	4000,00B		Preuß. Leb. 42	845,00G
Colonia 300	—,—		Preuß. Nat. 51	975,00B
ConcordiaL. 51	—,—			

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	57,40B	Oest. Gd.-R.	4%	102,90bB
Buk. St.-A.	5%	100,00bB	Rum. St.-A.-		
Buen.-Aires			Obl. amort.	5%	99,90G
Gold.-Anl.	5%	34,90bG	R. co. A. 80	4%	101,20b
Ital. Rente	4%	84,40B	do. 87	4%	—,—
Mexik. Anl.	6%	90,50b	do. Goldr.	5%	—,—
do. 20L.St.	6%	91,50b	do. (2. Or.)	5%	—,—
Newyork Gld.	6%	113,75bG	do. Pr. A. 64	5%	194,00G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	99,10b	do. 66	5%	162,80G
do.	4⅕%	99,30G	do. Bodencr.	5%	120,25b
do.Silb.-R.	4⅕%	100,10bB	Serb. Gold-		
do. 250 54	4%	170,20b	Pfandbr.	5%	86,25bG
do.60erLoose	4%	150,10b	Serb. Rente	5%	—,—
do.64erLoose	—	335,00b	do. n.	5%	—,—
Rum. St.-	5%	102,90b	Ung. G.-Rt.	4%	102,90bB
A.-Obl.	5%	103,00B	do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-			Pr.B.Cr.Ser.		
Pfd. 3 abg.	3½%	104,60G	12 (rz. 100)	4%	101,60bG
do. 4 abg.	3½%	104,60G	Pr. Ctrb.Pfdb.		
do. 5 abg.	3½%	100,75G	(rz. 110)	5%	—,—
Dtsch.Grundsch.-			do.(rz.110)	4½%	—,—
Real-Obl.	4%	101,20bG	do.(rz.100)	4%	104,75bG
Dtsch.Hyp.-B.-			do.	3½%	101,20bG
Pfd. 4, 5, 6	5%	112,25G	do.Com.-O.	3½%	100,50bG
do.	4%	102,20bG	Pr. Hyp.-A.-B.		
Pomm. Hyp.-			div. Ser.		
B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	(rz. 100)	4%	100,00bG
Pomm. 3 u. 4			do.(rz.100)	3½%	100,00bG
(rz. 100)	4%	—,—	Pr. Hyp.-Vers.		
Pomm. 5 u. 6			Certificate	4%	100,00bG
(rz. 100)	4%	103,40bG	do.	4%	104,80bG
Pr.B.-B.,unkndb.			St. Nat.-Hyp.-		
(rz. 110)	5%	116,25G	Cred.-Ges.	5%	—,—
do. Ser. 3, 5, 6			do.(rz.110)	4½%	110,10B
(rz. 100)	5%	108,75G	do. (rz. 110)	4%	108,00G
do. Ser. 8, 9	4%	101,70bG	do. (rz. 100)	4%	102,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	9%	116,75G	Hibernia	5½%	173,00bG
Boch. Bw. A.	—	85,75b	Hörd. Bgw.	0	12,00B
do. Gußst.	4½%	149,00b	do. conv.	0	16,20bB
Bonifac.	0	110,90b	do. St.-Pr.	0	36,00bG
Donnersm.	6%	146,25bG	Hugo	7%	—,—
Dortm. St.-			Laurahütte	4%	145,50bG
Pr. L. A.	1%	44,75bG	Louise Tiefb.	0	57,00b
Gelsenkch.	6%	172,40b	Mk.-Wstf.	6	103,00B
Hark. Bgw.	0	97,00bG	Oberschles.	2½%	76,75bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.			Jelez-Wor.	4%	—,—
3. A. B.	3½%	101,30b	Iwangorod-		
Cöln-Mind.			Dombrowa	4½%	103,75b
4. Em.	4%	—,—	Koslow-Wo-		
do. 7. Em.	4%	—,—	ronesch gar.	4%	100,20B
Magdeburg-			Kursk-Chark.-		
Halberst. 73	4%	—,—	Asow-Oblg.	4%	100,30b
Magdeburg-			Kursk-Kiew		
Leipz.Lit.A.	4%	—,—	gar.	4%	101,00B
do. Lit.B.	4%	—,—	Mosc. Rjäs.	4%	101,80G
Oberschles.			do. Smol	5%	104,25G
Lit. D	3½%	—,—	Orel-Griasy		
do. Lit. D	4%	—,—	(Oblig.)	4%	100,10b
Starg.-Pos.	4%	99,80G	Rjäs.-Kosl.	4%	100,70b
Saalbahn	3½%	—,—	Rjaschk.-Mor-		
Gal. C. Ldw.	4%	100,00bG	czansk gar.	5%	—,—
Gtthb. 4. S.	4%	—,—	Warschau-		
do. conv.	5%	—,—	Terespol	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—	Warschau-		
Charl. Asow	4%	—,—	Wien 2. E.	4%	104,75bG
Gr. R. Eisb.	3%	88,50G	Wladikawk.	4%	101,60G
Jelez-Orel	5%	—,—	Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	122,00bB
Ostpreußische Südbahn	4%	118,55b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	58,25bG	Balt. Eisb.	3%	65,50G
Frkf.-Güth.	4%	77,00b	Dux-Bdbch.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	148,75b	Gal. C. Ldw.	5%	108,50bB
Mainz-Lud-			Gotthardb.	4%	168,50b
wigshafen	4%	120,20b	It. Mittmb.	4%	87,25b
Marienburg-			Kursk-Kiew	5%	—,—
Mlawka	4%	77,25b	Mosk. Brest	3%	75,40G
Mckb. F. Fr.	4%	—,—	Oest. Fr. St.	4%	—,—
Ndschl.-Märk.			do. Ndwstb.	5%	—,—
Staatsb.	4%	102,25b	do. L. B. Elb.	4%	137,50b
Ostp. Südb.	4%	92,60b	Södöst. (Lb.)	4%	42,20b
Saalbahn	4%	—,—	Warsch.-Tr.	5%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—	do. Wien	4%	268,50b
Amstd.-Rttb.	4%	105,50B			

Bank-Papiere.

Dividende von 1894.			Dividende von 1894.		
Bank f. Sprit			Disc.-Com.	8%	204,75b
u. Prod.	3¾%	75,60b	Dresd. B.	8%	156,00b
Berl. Cff. B.	4%	129,60G	Nationalb.	6½%	140,25b
do. Hdlsges.	4%	148,60b	Pomm. Hyp.		
Bresl. Disc.-			conv.	6%	142,00bG
Bank	6½%	121,10bG	Pr. Centr.-		
Darmst.-B.	5¼%	—,—	Bod.	9½%	176,00b
Deutsch. B.	9%	187,00bB	Reichsbank	6,2	161,50bG
Dtsch. Gen.	5%	118,00B			

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	20,45B
Souvereigns	20,41G	Franz. Banknot.	81,10b
20 Frcs.-Stücke	16,22b	Oester. Banknot.	168,45B
Gold-Dollars	4,1825G	Russische Not.	217,60b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	67,50G	Harb. Wien Gum.	20%	317,50bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	132,75G	L. Löwe u. Co.	20	320,00bG
Leopoldshall	3½%	87,00b	Magdeb. Gas-Ges.	6%	120,50G
Oranienburg	6%	153,50G	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	198,25bG
do. St.-Pr.	6%	154,00bG	do. (Lüders)	8%	210,00bG
Schering	15%	240,00bG	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	11	175,00b	Hallesche	28%	378,40b
Union	8%	104,60bG	Hartmann	7	163,75bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	4½%	67,00bG
Möller u. Holberg	0	3,50G	Schwarzkopf	12½%	247,80bG
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	6%	136,75G
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	0	102,00b
St. Chamott-Fabrik	15%	222,00b	Wilhelmshütte	4%	—,—
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	190,00bB
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	2½%	87,00bG
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	124,40G
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	322,00bG
Danziger Oelmühle	—	90,25bG	Stett. Electr.-Werke	6%	133,00bG
Dessauer Gas	10%	199,00bG	Stett. Pferdebahn	3%	100,25b
Dynamite Trust	10%	148,25bG	N. Stett. D.-Comp.	0%	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½ bez. 5, Privatdiscont 2⅝ b.

Wechsel-Cours v. 7. Jan.

Amsterdam	8	T.	2½%	168,20b
do.	2	M.	2½%	167,90G
Belg. Plätze	8	T.	2½%	81,00b
do.	2	M.	2½%	80,75G
London	8	T.	2%	20,45b
do.	3	M.	2%	20,385b
Paris	8	T.	2%	81,05b
do.	2	M.	2%	80,85B
Wien, ö. W.	8	T.	4%	168,35b
do.	2	M.	4%	167,30b
Schweiz-Pl.	8	T.	3%	80,80B
Ital. Pl.	10	T.	5%	74,35b
Petersburg	8	T.	4½%	216,90b
do.	3	M.	4½%	213,70b

Falsches Spiel.

Roman von C. von Linden.

(Nachdruck verboten.)

56)

Ebba Regina entzog Melwig ihre Hand und trat langsam zu dem Arzte, der die Augenlider des Bewußtlosen aufhob.

„Betrachten Sie erst seinen Hinterkopf, Herr Doktor," sagte sie halblaut, „er muß auf spitzes Gestein gefallen sein."

Nun trat auch Melwig neugierig heran, da ihn der seltsame Zustand seiner Nichte mehr beunruhigte, als der des Verunglückten. Als der Arzt das Haupt desselben mit sanften Händen erhob, und das Lampenlicht, das Ebba Regina durch eine brennende Wachskerze, deren silbernen Leuchter ihre zitternde Hand hielt, noch verstärkt hatte, auf die klaffende Wunde fiel, da taumelte er einige Schritte zurück und griff wankend nach einer Stütze.

Der Arzt sprach kein Wort, er legte den wunden Mann sorgsam auf die Seite, um seine Untersuchung zu beginnen, wozu die junge Dame ihm leuchtete. Ihr Gesicht war geisterhaft bleich, die Lippen krampfhaft zusammengepreßt, die Augen starr und glanzlos.

Der Arzt warf einen prüfenden Blick auf sie und wandte sich dann zu Melwig.

„Wollen Sie mir nicht lieber leuchten? Dies ist kein Anblick für eine junge Dame."

„Komm', mein Kind, geh' auf Dein Zimmer," bat Melwig, ihr den Leuchter aus der Hand nehmend. „Der Doktor hat Recht, es ist kein Anblick für Dich."

Sie legte ihre Hand auf die des Arztes.

„Sagen Sie mir nur die Wahrheit. Wird er am Leben bleiben oder — ist er schon todt?"

„Das kann ich nicht sagen, mein gnädiges Fräulein!" erwiderte der Arzt, einen raschen Blick mit Melwig wechselnd, „die Untersuchung wird es lehren. Senden Sie mir gefälligst eine Schüssel mit Wasser, einen Schwamm und weiches Leinen. Dann aber legen Sie sich zur Ruhe nieder, Sie sind derselben im höchsten Grade benöthigt."

„Sobald ein bestimmtes Resultat erfolgt ist, mache ich Dir sogleich davon Mittheilung, setzte" Melwig hinzu.

Ebba Regina gehorchte. Nach wenigen Minuten erschien der Diener mit den befohlenen Sachen. Er mußte zur Hülfeleistung dableiben und wäre vor Schauder beinahe ohnmächtig geworden. Der Arzt erklärte, als er die Kopfwunde, welche stark geblutet haben mußte, doch jetzt nur noch geronnenes Blut aufwies, sorgfältig untersucht und ausgewaschen hatte, daß der Verunglückte auf einen spitzen Stein geschleudert worden und auf der Stelle todt gewesen sei.

„Keine ärztliche Hilfe kann ihn ins Leben zurückrufen," setzte er bedauernd hinzu, „ich hätte ihn selbst auch dann nicht mehr retten können, wenn ich gleich zur Stelle gewesen wäre. Sehen Sie, Herr Melwig, der ganze Hinterkopf ist zerschmettert, schade um diese prächtige Gestalt."

Er legte ihm eine breite Binde um den Kopf, die das Gesicht frei ließ und heftete sie so geschickt zusammen, daß die schreckliche Wunde nicht mehr sichtbar war.

„Sie werden die Leiche wohl erst morgen nach Altinghof bringen lassen," fuhr der Arzt dann fort, nachdem er dieselbe wieder in die richtige Lage gebracht hatte.

„Ja natürlich," erwiderte Melwig, dem Diener einen Wink gebend, das Waschwasser fortzunehmen und sich zu entfernen. „Ihr braucht noch nicht von dem Todten zu schwatzen, Hennig," gebot er mit strenger Miene, als dieser sich der Thür zuwandte. „Hoffentlich bleiben Sie auch über Nacht, Herr Doktor!" wandte er sich dann bittend an den Arzt. „Meine Nichte kommt mir so ganz anders vor als sonst, — ich gestehe Ihnen offen, daß ich sie so noch nie gesehen habe."

„Das ist ganz natürlich, ihre Nerven sind stark erschüttert worden," beruhigte ihn der Arzt, „wenn keine zarteren Bande durch seinen Tod zerrissen worden sind, dann wird die junge Dame es morgen überwunden haben."

Melwig schwieg. Er hielt es für gerathener, den Arzt über diesen Punkt im Dunkeln zu lassen. Sollte Ebba Regina ihn wirklich geliebt haben oder nur um die verlorene Freiherrnkrone trauern? Er konnte aus ihr nicht klug werden. Hätte er nun gar die Geschichte des Stiefbruders schon gekannt, dann wäre ihm ihr Gebahren noch spanischer vorgekommen.

„Ich weiß nicht, ob ichs meiner Nichte mittheilen soll," bemerkte er, „sollte ich's wagen dürfen?"

„Weshalb nicht, Herr Melwig? Wenn's ihr Verlobter nicht ist, hat's keine Gefahr. Erfahren muß sie's ja doch."

„Freilich, die Ungewißheit wird schlimmer für sie sein. Kommen Sie, Herr Doktor, hier ist ja nichts mehr für Sie zu thun. Ich werde eine Todtenwache herbeordern, und dann wollen wir uns nach dieser traurigen Arbeit vor'm Schlafengehen noch erst ein wenig erfrischen. Auch vergessen Sie wohl nicht, den Todtenschein auszustellen."

Er schritt bei diesen Worten voran nach dem Wohnzimmer, das bereits erleuchtet war, klingelte und ertheilte dem eintretenden Diener die nöthigen Befehle. Dann begab er sich zu seiner Nichte.

Ebba Regina lag angekleidet auf einem Ruhebett. Bei seinem Eintritt erhob sie sich mit einer jähen Bewegung und sah ihn starr an. Sie mochte auf seinem Gesicht genug gelesen haben, da sie mit einem unterdrückten Aechzen zurücksank.

„Sag' es nur," kam es kaum hörbar über ihre Lippen, „er ist todt — todt?"

„Kind, so fasse Dich doch," mahnte Melwig, sich über sie beugend, „hast Du ihn denn wirklich so sehr gern gehabt? Es schien mir doch immer, als wäre Dir weniger an seiner Person, als an seiner Stellung, seinem Titel gelegen."

„Ja, das glaubte ich selbst, weil ich seiner so sicher war," erwiderte sie halblaut, und in einem so klagenden Tone, daß es dem herzlosen Wucherer, der nur für diese Nichte ein Gefühl empfand, welches seiner Selbstsucht entsprungen und deshalb mit ihm verwachsen war, durch Mark und Bein ging. „Höre mich an, Onkel, und dann urtheile, ob ich diesen Mann wirklich um seiner selbst willen geliebt habe."

Sie erzählte ihm mit derselben halblauten Stimme die aufregenden Ereignisse dieses Tages — von der Ankunft des Stiefbruders aus Amerika bis zu der stürmischen Unterredung zwischen Alting und Harald Römhild, die mit einer Herausforderung geendet.

Melwig hatte aufmerksam zugehört, ein ingrimmiges Lächeln verzerrte sein Gesicht und seine Hände ballten sich zornig. Zugleich aber erfüllte ihn doch eine geheime Genugthuung, den wilden Alting, der nun nichts weiter war als ein gemeiner Abenteurer und Betrüger, in solcher Weise los geworden zu sein, obwohl es ihm lieber gewesen wäre, wenn die Leiche sogleich vom Unglücksort nach Altinghof gebracht worden wäre.

„Also ein Duell auch noch in Aussicht!" bemerkte er, als Ebba Regina ihre Erzählung beendet hatte. „Schade, daß er dem übermüthigen Junker nicht einen Denkzettel noch hat geben können. Was machen wir denn dabei? — Das Beste wird sein, den Catton morgen oder vielleicht heute bei Tages-Anbruch nach dem Grenzteich zu schicken, um die Todes-Nachricht zu überbringen."

„Das darf nicht sein," sprach sie hastig, „dieser Catton, — nun, Du mußt es doch von mir erfahren, hat den alten Baron damals auf der Jagd so schwer verwundet. Der Bursche hat schlecht getroffen, sonst wäre Alles anders gekommen. — Und der will ein amerikanischer Jäger gewesen sein!" —

Fortsetzung folgt.

Grabow a. O., den 1. Januar 1896.

Bekanntmachung.

Behufs Berichtigung der Rekrutirungs-Stammrolle haben sich die im Jahre 1876 geborenen männlichen Personen vom 15. Januar bis 1. Februar 1896 im diesseitigen Bureau, Münzstraße 13, II, unter Vorlegung des Geburtszeugnisses bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen anzumelden; ebenso haben sich die im Jahre 1875 und früher Geborenen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärverhältniß erhalten haben, von Neuem zu melden.

Die Militärpflichtigen machen wir noch darauf aufmerksam, daß die Geburtszeugnisse nicht von den Pfarrämtern zc., sondern von den Standesämtern ausgestellt werden.

Die Polizei-Verwaltung.

Stettin, den 4. Januar 1896.

Bespannung der Straßensprengwagen.

Die Unterhaltung, Bedienung und Bespannung der städtischen Straßensprengwagen soll für die Zeit vom 15. März 1897 bis zum 14. März 1903 vergeben werden. Schriftliche Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Bespannung der Straßensprengwagen" sind bis zum 3. Februar 1896, Nachmittags 12½ Uhr im Büreau der Straßenreinigung, Mönchenstr. 34/37, abzugeben, wo zur angegebenen Zeit auch die Eröffnung der eingegangenen Angebote erfolgen wird.

Die Bedingungen können während der Dienststunden in dem genannten Büreau eingesehen und gegen 50 ₰ bezogen werden.

Der Magistrat.
Die Deputation für die Feuerwehr und die Straßenreinigung.

Bekanntmachung.

Bredow, den 4. Januar 1896.

Die Stelle eines Vollziehungsbeamten und Gemeinde-Dieners ist hier zum 1. April d. Js. anderweitig zu besetzen.

Das Stellengehalt beträgt 780 ℳ und die aufkommenden Gebühren.

Der Anzustellende hat eine Sicherungssumme von 600 ℳ zu hinterlegen.

Geeignete Bewerber wollen sich bei Einreichung eines selbstgeschriebenen Anstellungsgesuches nebst Lebenslauf und ihrer Militairpapiere, sowie Führungszeugnisse bis zum 31. Januar d. Js. persönlich bei mir melden.

Der Gemeindevorsteher.
Netzel.

Kleie-Auction.

Sonnabend, den 11. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, findet meistbietender Verkauf von Roggenkleie, Spreu, Abfallmehl zc. statt.

Königl Proviantamt Stettin.

Kirchliches.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Schulz.
Saal des Gertrud-Stifts:
Mittwoch Abend 6 Uhr Bibelstunde:
Herr Prediger Siler.
Beringerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Vortrag wider die Trunksucht:
Herr Stadtmissionar Blank.

Oeffentlicher Vortrag

Mittwoch Abend 8 Uhr, Artilleriestraße 2.
Die Aufrichtung des Reiches Gottes nach Daniel 7.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Die Zubereitung von 7548 Kubikmetern Steinen zu Chaussirungsmaterial für die 11 612 Meter langen Steinbahnen der im Bau begriffenen Chausseestrecken Naugard-Friedrichsberg und Friedrichsberg-Völzerbachbrücke, sowie die Anfertigung dieser Steinbahnen selbst soll im Submissionswege an den Mindestfordernden getrennt verdungen werden.

Hierauf bezügliche Offerten mit der Aufschrift:
„Submissionsofferte auf Zubereitung von Chaussirungsmaterial resp. auf Herstellung der Steinbahnen der Chausseestrecken Naugard-Friedrichsberg und Friedrichsberg-Völzerbachbrücke"

sind bis zum

Dienstag, den 21. Januar cr., Vormittags 10 Uhr,

an den Kreis-Ausschuß hierselbst versiegelt und portofrei einzureichen.

Die Bedingungen liegen bis zu dieser Zeit während der Dienststunden im Kreis-Ausschuß-Büreau hierselbst zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Kopialien von hier bezogen werden.

Naugard, den 2. Januar 1896.

Namens des Kreis-Ausschusses. Der Vorsitzende, v. Bismarck.

Homöopathischer Verein.

Die statutenmäßige

General-Versammlung

findet am **8. Januar d. Js.,** Abends 8 Uhr, im Bibliothekzimmer des Concerthauses statt, wozu ergebenst eingeladen wird.

Tages-Ordnung:

1. Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichtes für das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Bericht der Revisoren über die Kassen- und Bibliothek-Revision.
3. Neuwahl des Vorstandes und des Beirathes.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ragus'scher Sterbe-Kassen-Verein.

Unsere

General-Versammlung

findet am 19. Januar im Vereinslokal, Neuer Markt 2, Nachmittags 4 Uhr statt.

Tages-Ordnung:

1. Kassenbericht von 1895.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

8 Stuben.

Falkenwalderstr. 100a, mit reichl. Zubeh. schönem Vorgarten z. 1. April zu verm.
Obere Kronenhofstr. 17a, Vorder- und Hinterbalcon, ohne vis-à-vis, zum 1. April 96.

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrschaftl. Wohnung. Zu melden 1 r.
Petrihofstr. 5, 1. Et., eleg. Räume m. rchl. Zb., gr. Balk., Gartenben. ev. Stall. sof. o. sp.

6 Stuben.

Augustastr. 59, 1 Tr., 6 Zimmer, Erker. Näheres daselbst 2 Tr.
Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Berliner Thor 5, mit Badestube, zum 1. April.
Kronenhofstr. 26, herrsch., Balk., Badst., sf. o. sp.
Preußischestr. 13, I, o. Hth., m. Gart., Badest. Nh. p. r.
Pölitzerstr. 35, p. l., 1 Kab., 2 Balk., Grt., 1. April.
Pölitzerstr. 11, 1 Tr., 1 Wohn. m. all. Zubh. zum 1. April 96 zu verm. Näh. im Laden.
Wilhelmstr. 17, Ecke Karlstr., 1 Tr., neu ren., m. Bdst. u. reichl. Zubeh., sof. o. sp. Näh. 2 Tr. l.

5 Stuben.

Augustastr. 8, 2 u. 3 Tr., m. Bdst., sf. o. sp.
Augustastr. 51, I, Sonnens., 1. April, billigst.
Augustastr. 3, mit reichl. Zub., sof. o. spät.
Augustaplatz 1, Warmwasserheizung.
Augustastr. 51, **I u. III, Sonnens., Badest., 1. 4. N. I l.**
Augustastr. 11, I, m. Badest. u. reichl. Zubeh.
Bollwerk 37, II, mit Balkon. Näheres III.
Birkenallee 37, II, Balkon u. Badestube. Näh. beim Wirth Eingang Birkenallee 1 Tr.
Bismarckstr. 9, Erker, Balcon, zu vermiethen.
Falkenwalderstr. 134 (am Thor), I, Balk., sogl.
Falkenwalderstr. 119, herrschaftl. Wohnung, mit auch ohne Pferdestall, 1. April.
Kaiser Wilhelmstr. 3, mit Balkon, reichl. Zubehör zum 1. April zu vermiethen.
Kronprinzenstr. 23, Ecke Turnerstr., 1 Tr., m. Badest. u. reichl. Zubeh., p. 1. 4. 96. N. das.

Kronenhofstr. 26, p., herrsch., Bdst., rchl. Zb., sf. o. sp.
Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 5 Zim (4 Vordz.), Balk., Badest. zc. 1. April. **Schultz.**
Moltkestr. 18, m. Badest. u. Zub. z. 1. April.
Saunierstr. 3, 4 o. 5 Stuben, Badest., Zubeh., z. 1. 4. 96 zu vermiethen. Näh. Hof 1 Tr.

4 Stuben.

Augustastr. 56, 1. April.
Albrechtstr. 7, 2 herrsch. Wohn., rchl. Zub., 1. 4. N. II r.
Burscherstr. 45, I, Eckw., Badest., reichl. Zubh., f. Hth., 1. April.
Bugenhagenstr. 15, o. Hh., m. Grt., Bdst., 1. 4. N. p. r.
Bismarckstr. 14, herrsch. Wohnung v. 4—5 Zim., Balk., Bade- u. Mädchst. Näh. i. Rest.
Beringerstr. 4, Eckh., m. Badst., Balk., 1. 4.
Elisabethst. 19, hp., I, II, III, herrsch. W. v. 4—5 Stub.
Falkenwalderstr. 119, herrschaftliche Wohnung mit auch ohne Pferdestall, 1. April.
Frauenstr. 15 ist per 1. April 96 eine Wohn. mit Küche, Kloset und reichl. Nebengelaß zu vermiethen. Näh. dorts. b. Lange & Staeker.
Grabow, Breitestr. 34, Vorderhaus 1 Tr.
König-Albertstr. 34, mit Badestube.
König-Albertstr. 32, Bade- u. Mädchenst.
Kurfürstenstr. 6, ist eine herrschaftl. Wohn. m. Badest. u. reichl. Zubehör z. 1. April 96 zu verm. Näheres beim Wirth daselbst part.
König-Albertstr. 43, I, Balk. u. Badestube.

Lindenstraße 25,
1 Treppe, ist die Eckwohnung zum 1. April 1896: 4 Stuben, Küche, Badestube, Kloset, Mädchengelaß, Keller, Bodenkammer zu vermiethen. Zu besehen von 10 bis 1 Uhr Vorm. Näheres bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3, 1 Tr.

Lindenstraße 25,
Eingang Wilhelmstr., eine Wohnung von 4 Stuben, Küche, Mädchenkammer, Closet, Badestube, Keller und Bodenkammer zu besehen; bitte zu melden bei Frau Nüske, Wilhelmstraße 20, 1 Treppe, Eingang beim Bäcker.
R. Grassmann, Kirchplatz 3, I.

Prutzstr. 8, mit Badest., sofort oder später.

3 Stuben.

Albrechtstr. 1, 2 Tr., mit Kab., 1. April.
Bellevuestr. 41, frdl. W. m. Zb., Gartb., 1. April.
Bismarckstr. 7, I, m. Bd.-, Mädchenst., 1. 4. 96.
Beringerstr. 4, Eckh., m. Bad., Mädk., 1. 4. 96.
Bäckerbergstr. 4c, I u. III, 2 Wohn. m. Kab. 1. 4.
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.
Bellevuestr. 14, mit Zubehör, 1. April.
Bogislavstr. 13, Ecke Philippstr., 1 comfortable Wohnung m. Zubehör z. 1. April zu verm.
Bellevuestr. 29, I u. II, 3 u. 2 Stuben m. Kab., 450 u. 336 ℳ, zum 1. April zu vermiethen.
Bellevuest. 34, 1 Part.-Wohn. m. Vordg. z. 1. 4.
Deutschestr. 19, part., p. 1. April.
Deutschestr. 50, Neubau, m. Badest., sof. od. sp.
Frankenstr. 10 sind frdl. Wohn. von 3 zweif. Zimmern nebst Zubeh. u. Wasserl. bill. z. v.
Falkenwalderstr. 120, mit Zubehör, sogleich od. zum 1. April. Näh. part. l.
Grenzstr. 12/13, 1 u. 2 Tr., m. Kb., Ent., Speisek., reichl. Zbh., sof. od. 1. April. Näh. 12, 1 Tr. r.

Kirchplatz 3, 2 Tr.,
Wohnung von 3 Stuben, Kab., Küche, Mädchenkammer, Kloset, Keller, Bodenkammer z. 1. April. Näheres 1 Treppe.

Karlstr. 5, 2 Wohn. m. Zubeh., zum 1. April auch früher. Näheres daselbst part.
Kronprinzenstr. 12, I, m. Bdst., r. Z., 1. 4. 96. N. p. r.
König-Albertstr. 23. Näh. bei Schöning.
Löwestr. 7a, 1 Tr., Mädchenkammer u. Zubeh., vollständig renovirt, baldigst zu vermiethen.
Lindenstr. 8, II, m. Kabinet, z. 1. April 96.
Prutzstr. 8, mit Zubehör zum 1. April z. v.
Passauerstr. 3, III, mit groß. Kabinet zc. zum 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. r.
3 St. u. Zub. z. 1. 4. 96. Näh. Philippst. 2, III
Grabow a. O., Schulstraße 12, eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubeh. u. Wasserleitung per 1. April zu verm.
Scharnhorststr. 8, m. reichl. Zubeh. z. 1. 4.
Unterwiek 13, zum 1. 4. 96.
Wilhelmstr. 4, 3 Tr. l., m. Kab., Klos., 1. 4.

2 Stuben.

Artilleriestr. 5, freundliche helle Wohnung, Kabinet, Küche, Wasserleitung, sofort.
Albrechtstr. 7, Stfl., u. reichl. Zubeh., 1. 2. N. II r
Bergstr. 4, Vorderw. m. Kch., Entree m. Wssl. z. 1.
Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. od. spät.

Breitestraße 6, Hof 3 Tr.,
2 Stuben, Kammer, Küche, Keller u. Bodenraum zum 1. Februar zu vermiethen. Näh. im Comtoir daselbst.

Fischmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.
Frankenstr. 12, u. Kabinet, mit herrlicher Aussicht, sogleich zu vermiethen.
Gartenstr. 1a, mit Zubehör, zum 1. April an ruhige Miether zu vermiethen.
Hünerbeinerstr. 6, 2 Stuben mit Küche und Zubehör. Zu erfragen 1 Tr.
Kronprinzenst. 12, Stfl. m. reichl. Z. sof. o. sp. N. v. p. r.
2 Stuben, Kammer und Küche zum 1. April. Näheres Louisenstr. 18, 2 Tr.
Oberwiek 43, freundliche Wohnung.
Pölitzerstr. 38, mit Gartenbenutz., 1. Februar.
Stoltingstr. 11, mit heizb. Kabinet, zum 1. 4.
Taubenstr. 1, vorn, mit Zubehör, 15 ℳ
Unterwiek 13, sogleich.
Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 ℳ Näh. i. Lad.
Gr. Wollweberstr. 8, v. I, 1 freundliche Wohnung zu vermiethen.
Gr. Wollweberst. 56, Entr., Kch. N. Posamentierl.

Stube, Kammer, Küche.

Burscherstr. 8, sofort zu vermiethen.
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. od. spät.
Grabow, Breitestr. 27, eine Giebelwohnung im Vorderhause v. Stube, Kam., Kch., Entree, z. 1. Februar zu vermiethen.
Alte Falkenwalderstr. 14, sofort.
Fuhrstr. 9, 1 frdl. Wohn. im Vdh. f. 10 ℳ
Fortpreußen 12, m. Wasserleitung u. Zub. zu verm. Zu erfragen 13 unten rechts.
Neu-Torney, Grünstr. 4, Wohn. f. 8 u. 9 ℳ sof.
Grabow a. O., Gr. Wiese 2, sofort zu verm.
Heinrichstr. 7 und Derfflingerstr. 8.
Krekowerstr. 21, Stube, 2 Kam., Kch. m. Wssltg. u. Kloset, 15—18 ℳ, sof. Näher. 20a, I.
König-Albertstr. 23. Näh. bei Schöning.
Langestr. 38, Seitenfl., sofort.
Gr. Lastadie 11, freundl. Wohnung sofort. Näheres im Laden.
Oberwiek 20a.
Oberwiek 24a.
Oberwiek 15, mit Zubehör, sofort od. spät.
Pelzerstr. 10, 1 frdl. Vorderst. m. Küche z. 1. 2.
Turnerstr. 38.
Unterwiek 13, sogleich.

Gr. Wollweberstr. 9.
Zu erfragen Gr. Wollweberstr. 8, vorn 3 Tr.

Gr. Wollweberstr. 18, 2 Wohnungen zu verm.
Wilhelmstr. 3, sogl. o. sp. N. b. Wirth v. p.
Wallstr. 23, alles hell, durch Frau Kaselow.
Zachariasgang 2 u. 6. N. Kirchenst. 9, Dittmer.

1 Stube.

Grabow, Breitestr. 34.
Blumenstr. 14, Vorderst. m. o. o. M. sof. N. I.
Grabow, Breitestr. 27, Vorderh., Stube mit Kochofen, Kammer.
Kirchenstr. 5, eine Kammer für 4 ℳ zu verm.

Kellerwohnungen.

Passauerstr. 3. Näheres 1 Tr. rechts.
Petrihofstr. 11, ist eine frdl. **Kellerw.** z. v.
Wilhelmstr. 3, St., K., Kch. m. Wssl. N. v. p.

Möblirte Stuben.

Heiligegeiststr. 7, 2 Tr., **sof.,** m. sep. Eingang.
König-Albertstr. 55, 2 Treppen rechts, gut möblirtes Zimmer, sofort oder später.

Wilhelmstr. 8, part. rechts,
1 gut möblirtes Zimmer **sofort** zu vermieth.

Schlafstellen.

Beringerstr. 78, bei **Witt,** findet ein ordentl. Mann sogleich Schlafstelle.
Schulzenstr. 25, vorn 4 Tr., 1 junger Mann findet gute Schlafstelle.
Gr. Wollweberstr. 8, vorn 1 Tr., ein junger Mann findet Schlafstelle.

Läden.

Laden
mit **Wohnung** sofort zu vermiethen.
Bogislavstr. 3.

Bismarckstr. 7, Ecklad. zu jed. Gesch. pass., a. Wunsch m. Wohn., Bad. zc., Keller. N. III.
Am Bismarckplatz ist die Conditorei z. 1. Juli 96, auch zu andern Zwecken zu vermiethen. Näh. Bismarckstr. 19, 1 Tr.
Grenzstr. 5, Laden nebst Wohnung sofort.
Laden, Wohn., vorz. Kellerei, i. gut. Gegend geleg., sofort. Näh. Heinrichstr. 11 b. W.
Laden m. Wohn., wor. seit Jahr. e. Sattl. m. g. Erfolg betr. w., auch z. jed. and. Gesch. pass., preisw., 1. April. Z. erfr. b. F. Hohn, Giesebrst. 13.

Comtoire.

Frauenstr. 20, Vorderhaus, große, helle Comtoirräume. Näheres daselbst bei **Funck & Rochlitz.**
Zimmerplatz 2, Ecke Sellhausbollwerk, Comtoir von 2 Zim. z. 1. April 96 z. v. N. das. III l.

Lagerräume.

Bredow, Carlstr. 14, ein Hintergebäude mit Kellerei für Bierverlag, Schlächterei, Tischlerei und jeden anderen Geschäfts-Betrieb passend. Näheres bei **J. Gollnow,** Stettin, Prutzstr. 1.

Werkstätten.

Tischlerwerkstatt als Vereinssaal zu vermieth. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, unter Chiffre H.
Louisenstr. 21, **Werkstatt,** gr., hell, a. a. Lagerr.

Handelskeller.

Bismarckplatz, (straße 19) ist der Gemüsekeller sogl. zu verm. Näh. I r.
Stoltingstr. 94, 1 gr. Handelskell., resp. zu jed. Gesch.

Stallungen.

Elisabethstr. 19, Pferdestall u. Remise zu verm.
Fichtestr. 13, 1 Pferdestall mit Wagenremise u. Futterraum zc. f. Droschkenbes. sof., 1 Entresol zum 1. 2. Näh. beim Wirth part.
Petrihofstr. 5, mit Rem. u. Kutschergel. sf. o. sp.

Wohnungsgesuche.

Wohnungsgesuch.
Gesucht von ruhigen Miethern z. 1. April eine Part.-Wohnung (Sonnenseite) von 3 Zimmern u. Kabinet. Gefl. Offerten unter **B. B. 500** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Dame (Handarbeitsl.) sucht leeres Zimmer, b. Wirth od. bei einzelner Dame. Offert. unter Chiffre **W. 100** an die Exped. d. Ztg. erb.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Carl Drichel [Greifswald]. Eine Tochter: Herrn Hugo Gerling [Stettin]. Herrn Karl Küster [Stettin].

Verlobt: Fräul. Susanne Bahr mit Herrn Hugo Bahr [Stettin-Allenstein].

Gestorben: Heer Carl Wercker [Stettin]. Herr A. Toepfer [Stralsund]. Herr J. Schluck [Stralsund]. Herr Otto Jahnke [Greifswald]. Herr Wilh. Lichtenfeld [Anklam]. Frau Marie Block geb. Billnow [Prenzlau]. Frau Louise Grundey geb. Dabelow [Greifenhagen]. Herr Ferdinand Kunde [Stolp]. Frau Louise Schwarze geb. Fromm [Stettin].

Bekanntmachung.

Da gegen das Verbot der Verwendung von denaturirtem Salze zu anderen als den gestatteten Zwecken noch häufig verstoßen wird, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß

1. denaturirtes Viehsalz nur zu landwirthschaftlichen Zwecken, d. h. zur Fütterung des Viehes und zur Düngung und
2. denaturirtes Gewerbesalz nur zu gewerblichen Zwecken, jedoch nicht zur Bereitung von Nahrungs- und Genußmitteln für Menschen und namentlich auch nicht zur Herstellung von Tabackfabrikaten, Mineralwassern und Bädern verwendet werden darf.

Stettin, den 4. Januar 1896.

Königliches Haupt-Steuer-Amt I.

Verein der See-, Fluss- u. Land-Maschinisten zu Stettin.

Unser **Kränzchen** findet am 11. Januar d. J. im Lokal des Herrn **Krause** (Alte Liedertafel) statt. Anfang 7½ Uhr Abends.

Der Vorstand.

General-Versammlung

der Mitglieder

der Enthaltsamkeits-Vereins-Sterbekasse.

Sämtliche Mitglieder der Enthaltsamkeits-Vereins-Sterbekasse werden zu einer **General-Versammlung** auf Freitag, den 17. d. Mts., Abends 7½ Uhr, im bekannten Lokal, Rosengarten 15, hiermit eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslegung vom Jahre 1895.
2. Wahl von drei durch das Loos ausscheidenden Vorstandsmitgliedern.
3. Neuwahl eines Vorsitzenden.
4. Wahl von drei Kassenrevisoren.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Ein Windmühlen-Grundstück, mit gutem Acker und Gebäuden, feste Hypothek, ist bei einer Anzahlung von 3000 Mark zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt **Bandt** in **Zemlin** bei Gülzow (Pomm.).



Bockmühlen- u. Bäckerei-Grundstück mit Wohnhaus, Stall u. Scheune, in vorzüglichem Bauzustande u. 40 Morgen leichtem Roggenboden, 1 Meile von Stettin gelegen, ist billig d. Herrn **R. Budig, Stettin,** zu verk. oder zu verpachten. — Vers. ℳ 14,000 Pomm. Prov.-B.

Suche ein **gutes Restaurant, womöglich mit Saal,** oder **Hotel** in einer Provinzialstadt mit Vorkaufsrecht zu pachten. Kaution kann gestellt werden.

E. Krause, Thorn, Katarinstr. 3.

Das geläufige Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen d. **engl.** und **franz.** Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 44 Aufl. vervollk. Original-Unterrichts-Briefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt.

== Probebriefe à 1 Mark. ==

Langenscheidt'sche Verl.-Buchhdlg., Berlin SW 46, Hallesche Strasse 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

Von Berlin aus ist eine größere Anzahl von:

R. Grassmann,

Der Krieg von 1870–71

zwischen Frankreich und Deutschland.

300 Seiten 12°. Zweite Aufl., broch.

Verlag von **R. Grassmann,** verlangt worden, weil die Darstellung (leicht verständlich gehalten) am meisten gefallen hat. Dies veranlaßt uns, das obige Buch auch hier anzubieten und zwar:

baar für 50 Pfg. hier,

für 60 Pfg. ausserhalb

bei portofreier Zusendung durch die Post.

R. Grassmann Verlag,

Stettin, Kirchplatz 3

(in der Annoncenannahme),

Kirchplatz 4 und

Kohlmarkt 10 (im Laden).

Feine **Harzkäschen**

100 Stück 3 ℳ 50 ₰ incl. Verpackung und franco per Nachnahme empfiehlt

Güntersberge i. Harz. W. Rienäcker.

Die unterzeichneten Firmen empfehlen ihre Fabrikate in

Siegener Schweisseisen,

rohe und geschweisste Luppen,

geschmiedet oder gewalzt, in prima Feinkorn- und sehniger Qualität, für Nieten, Stabeisen, Draht, Nägel, Schmiedestücke und Feinbleche; **Feinbleche,** gepuddelt und geschweißt, dauerhafter und widerstandsfähiger gegen Rost als Flußeisenbleche.

Ax, Schleifenbaum & Mattner, Siegen,
J. J. Bruchs Wwe., Weidenau/Sieg.,
H. A. & W. Dresler, Creuzthal,
Hesse & Schulte, Siegen,
Menne & Co., Weidenau/Sieg.,
Schleifenbaum & Co., Weidenau/Sieg.,
Johs. Schleifenbaum, Buschgotthardshütte b. Weidenau/Sieg.,
Just. Stahlschmidt, Aherhammer b. Creuzthal,
Steinseifer & Co., Eiserfeld b. Siegen,
Fritz von Viebahn & Söhne, Carlshütte b. Altenhundem,
Johs. & Carl Weber, Geisweid b. Siegen.

Bohrmaschinen, Feldschmieden, Stanzen, Nutzeisen, Schmiede-Handwerkzeuge, eiserne Röhren zu Wasserleitungen 2c. offeriren billigst

Gebrüder Beermann,
Speicherstr. 29.

Winter-Kur für Lungenkranke!

Dr. Brehmer's **Heilanstalt zu Görbersdorf i. Schles.**

— Aufnahme zu jeder Zeit. —

Aeltestes Sanatorium. — Chefarzt: **Dr. Achtermann.**

Illustrirte Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung.

Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" in Erfurt.

Gesammtvermögen ℳ 49 053 417.

In empfehlende Erinnerung bringen wir:

1. unsere **Lebensversicherungsabtheilung** zum Abschluß von Versicherungen **mit und ohne Antheil am Gewinn, Aussteuer-, Begräbnißgeld und Militairdienstversicherungen u. s. w. und solche gegen Unfälle auf Reisen u. gegen Unfälle aller Art.**
2. unsere **Feuerversicherungsabtheilung** zum Abschluß von **Mobiliar- und Immobiliarversicherungen.** Die Prämien sind mäßig und fest ohne Nachschußverbindlichkeit.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Agenten:
Herren **A. Th. Rüchel & Co.,** Hagenstr. Nr. 7,
„ **Gustav Toepfer,** Kohlmarkt Nr. 12/13,
die **General-Agentur** Pölitzerstr. Nr. 87.

Restaurant Jul. Ebert

J. V.: Wilh. Kuchenbecker

21 Paradeplatz 21

wird in unveränderter Weise fortgeführt.

Ganz besonders empfohlen:

Elysium, helles, echt Tucher'sches Bier.

Täglich ausgewählte Speisenkarte.

Mittagstisch von 1—3 Uhr à la Carte zu jeder Tageszeit.

Tabellen

für die

Steuereinschätzungen

zur Einkommen- u. Vermögenssteuer à 15 ₰. empfiehlt

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10 u. Kirchplatz 4.

Nachdem ein **zweites** Exemplar der Steuererklärungen zur Einkommen- und Vermögenssteuer nur noch für beschmutzte und schadhaft gewordene Exemplare, **nicht** aber für etwaige Aenderungen der schon eingetragenen Zahlen verabfolgt wird, empfiehlt es sich für Jedermann, die Erklärungen erst auf obigen Tabellen zu entwerfen und damit zugleich eine vollständige Abschrift seiner abgegebenen Steuererklärung in Händen zu behalten.

Größere Posten

Federkiele

ohne Fahnen werden zu kaufen gesucht.
Offerten mit billigster Preisangabe erbeten.

H. Jockwich, Dresden A,
Wintergartenstr. 25.

Gumbinnen.

Hotel du Nord,

neu übernommen und renovirt, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst. Gute Betten, civile Preise. Wagen zu jedem Zuge. Um gütigen Zuspruch bittet

J. Neureiter.

Junge Damen, die sich z. Ausbild. od. dgl. in **Berlin** zeitw. aufhalt. w., finden gute Pension und Familien-Anschluß bei

Frau **von Jagow,** Klopstockstr. 7, hochpart., dicht an der Thiergartenstation.

Ein eleganter **Maskenanzug,**

Postillon d'amour,

ist billig zu vermiethen.

Pabst, Deutscher Garten.

Centralhallen.

Mittwoch, den 8. Januar 1896:

Erster großer

Masken-Ball

mit großer

Preis-Vertheilung

für die drei schönsten

Damenmasken

und zwar I. Preis Mk. 50.—, II. Preis Mk. 30.—, III. Preis Mk. 20.—, für die originellste **Herrenmaske** 3 Fl. Sect.

Die Preisvertheilung erfolgt auf Grund von Stimmzetteln, welche sich an jeder Ballkarte befinden u. welche von dem Inhaber der nach seiner Meinung schönsten Maske zu übergeben ist. Diejenige **Damenmaske,** welche die größte Anzahl Stimmzettel aufweist, erhält den I. Preis, die nächste den II. und die folgende den III. Preis. Ebenso diejenige **Herrenmaske,** welche die meisten Stimmzettel hat, erhält **3 Flaschen Sect.**

Preis-Vertheilung punkt 1 Uhr.

Von 10—11 Uhr auf der Bühne:

Specialitäten-Vorstellung.

2 große Musikkapellen.

Großartige Decoration des Ballsaales, speciell für diesen Tag **neu** angefertigt.

Einlaß u. Kassenöffnung 8 Uhr. Anfang 9 Uhr.

Damenkarten ℳ 1, Herrenkarten ℳ 2. Ganze Logen zu 4 und 6 Plätzen werden à 8 und 12 ℳ reservirt.

Der Eintritt in den Ballsaal ist nur im Masken- od. Gesellschafts-Anzug gestattet.

Zuschauerkarten I. Platz 0,75, II. Platz 0,50.

Masken-Garderobe für Damen und Herren im Etablissement. Vorverkauf für Ballkarten **Emil Kobow,** Breitestr. 53/54, Moltkestr., Reifschlägerstr. 19, **Lindau & Winterfeld,** Kohlmarkt 2 u. Paradeplatz 8, Ecke Breitestr., **Neumann** aus Berlin Langebrückstr. 8, pt., sowie im Bureau der Centralhallen von 11—1 und 6—10 Uhr.

Schleuderhonig, gar. rein, p. Pfd. 65 ₰ vorräthig **Klosterhof 14, II.**

Auguste Engelmann, Handschuhwäscherin. Mönchenstr. 38, v. III.

Bellevue-Theater.

Mittwoch Nachm. 3½ Uhr: (Parquet 50 ₰.)
Zum **22.** und **letzten** Male:

Aschenbrödel

oder: **Der gläserne Pantoffel.**

Abends 7½ Uhr: **Gastspielpreise.** (Bons ungiltig.)
Vorletztes Gastspiel der Frau

Hedwig Niemann-Raabe.

Zum 26. Male: **Madame Sans-Gêne.**

Cathérine: Fr. Hedwig Niemann-Raabe a. G.

Donnerstag: Gewöhnliche Preise. (Bons giltig.)

Hopfenrath's Erben.

Volksstück mit Gesang in 5 A. v. H. Wilken.
Das **letzte Gastspiel** der Frau **Niemann-Raabe** findet **Freitag** statt.

Stadt-Theater.

Mittwoch: Gerader Abonnementstag.
Bons mit 50 ₰ Aufzahlung.
Zum 4. Male.

Die verkaufte Braut.

Concordia-Theater.

Heute Mittwoch, den 8. Januar:
Große Specialitäten-Vorstellung. Auftreten nur erster Kräfte. **Gymnastik, Equilibristik, Ballet, Humor** und **internationaler Kunstgesang.**
Größter Heiterkeitserfolg der Excentric-Pantomime

Die Zauberflöte.

Morgen Donnerstag: **Gr. internationales Costüm-Fest und Costüm-Ball.**

Gewinn-Liste

der 194. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 7. Januar 1896.
(Ohne Garantie.)

A, Vormittags-Ziehung.

260 457 514 37 638 83 919 **1**001 18 79 198 304 877 938 65 **2**021 106 202 46 54 334 434 (100) 35 580 620 703 906 **3**043 58 109 (100) 39 46 55 226 323 (100) 83 586 600 45 745 825 921 **4**049 100 43 321 (100) 522 60 691 840 42 86 903 19 **5**405 45 81 82 99 652 735 837 (150) 64 66 932 52 62 75 **6**104 67 517 90 811 26 77 **7**169 81 254 345 548 617 986 **8**052 416 79 876 86 928 64 68 **9**028 337 88 (100) 518 652 707 24 69

100999 128 59 96 (150) 308 23 412 551 769 933 34 35 86 **11**035 152 248 364 440 52 861 68 92 **12**005 6 10 140 68 222 (100) 376 691 763 **13**097 192 365 442 559 979 95 **14**336 754 (100) 928 **15**140 746 **16**056 65 404 549 643 773 861 (200) 904 **17**022 198 236 47 98 305 804 74 (100) **18**051 216 448 687 753 886 968 (100) **19**239 437 51 832 98

20542 796 929 **21**298 358 422 552 665 763 66 79 871 82 **22**247 393 96 408 577 78 611 762 852 (150) **23**095 171 82 97 210 353 98 476 (100) 65 718 61 841 948 **24**037 62 (100) 301 49 70 454 (100) 544 671 988 **25**135 222 (300) 338 756 (500) 77 908 13 **26**156 444 56 525 644 738 41 86 836 983 **27**038 49 436 67 550 728 94 840 922 52 **28**306 23 425 29 536 766 96 915 48 **29**054 91 (100) 230 328 505 735 985

30231 37 346 58 (200) 82 (150) 468 516 620 43 (100) 92 93 922 (300) 97 91 **31**045 498 598 774 920 86 **32**129 309 71 85 411 728 35 (150) 60 66 813 26 973 **33**076 260 389 457 73 514 33 34 89 719 848 **34**001 78 185 270 80 359 513 804 7 **35**045 102 223 29 300 57 411 61 537 74 86 99 812 **36**261 327 52 543 680 911 21 85 **37**149 272 451 599 605 61 77 (100) **38**138 525 654 728 (100) 913 19 26 **39**066 198 213 46 348 471 859

40370 574 633 729 867 914 **41**005 125 249 616 61 717 25 52 60 965 **42**167 293 96 512 (100) 21 22 827 **43**064 500 70 704 904 16 38 44 (150) **44**163 318 420 27 62 517 658 96 701 54 814 72 (100) 38 918 **45**423 42 503 55 62 620 8807945 50 **46**027 33 (200) 105 237 83 454 811 80 **47**024 252 574 679 779 **48**028 34 47 191 213 38 65 69 430 561 86 96 635 (100) 733 883 **49**013 (100) 31 99 112 19 20 62 256 83 319 550 692 733 847 79

50625 79 141 317 463 (100) 551 612 37 753 809 79 966 **51**027 81 180 388 455 561 655 971 **52**160 80 347 538 924 68 **53**453 74 97 553 873 (100) 75 **54**004 029 48 73 85 94 273 323 401 507 (100) 695 966 **55**036 39 284 (150) 95 790 872 98 948 **56**001 365 70 372 546 793 905 **57**045 72 73 247 56 300 460 737 41 53 (200) 915 **58**010 163 661 30 304 56 498 575 77 690 802 954 **59**102 223 420 50 553 54 610 47 67 98 740

60006 16 141 75 282 **61**020 174 76 427 526 883 906 **62**004 51 78 237 57 376 482 50 549 55 666 880 909 16 **63**094 185 259 496 511 19 615 52 928 **64**537 637 (100) 43 88 960 **65**086 240 374 485 (150) 84 646 **66**018 115 27 203 335 56 92 727 850 916 **67**086 (100) 127 72 97 416 71 615 797 904 **68**490 608 (150) 47 59 734 **69**011 280 342 45 415 558 (100) 984 96

70263 336 456 571 72 755 **71**036 84 146 77 92 449 595 892 **72**431 (100) 535 721 965 **73**072 218 322 512 533 80 659 99 748 916 37 **74**126 216 17 314 48 442 (300) 80 81 578 (300) 879 (200) **75**459 591 726 **76**028 43 111 99 341 45 471 653 61 745 911 97 **77**245 46 396 457 529 673 767 827 82 87 916 56 **78**234 (100) 349 424 707 812 43 **79**116 55 79 246 92 311 414 523 25 602 24 95 828 32 83 924

80135 93 248 388 93 999 **81**072 (200) 82 96 144 433 605 42 712 977 **82**342 463 602 724 843 97 978 **83**182 (100) 362 870 77 **84**064 229 41 324 87 479 88 617 788 904 59 **85**082 104 44 77 257 416 49 53 534 94 743 56 821 40 **86**041 168 349 93 484 551 78 649 77 856 67 915 **87**037 94 528 98 620 57 792 921 83 **88**202 7 486 796 964 **89**002 16 193 323 503 78 619 64 756 821

90194 204 300 403 19 93 530 905 **91**155 260 (100) 515 651 54 90 998 **92**029 95 292 360 470 548 606 851 **93**036 225 32 359 667 841 77 908 **94**026 107 56 268 74 343 510 56 659 710 804 (200) 36 908 77 **95**004 77 (100) 119 275 385 87 403 37 652 734 859 92 **96**014 183 359 521 663 719 33 493 **97**003 641 747 823 30 42 951 **98**046 182 432 604 **99**123 73 254 344 427 30 559 913

100020 44 81 125 (200) 62 303 458 513 15 604 15 25 62 764 801 2 93 919 (100) **101**069 76 111 30 35 (200) 264 86 93 432 33 510 736 967 **102**017 (100) 32 44 79 287 358 88 402 523 770 82 **103**026 64 278 332 12 617 739 827 29 967 **104**030 329 690 859 95 **105**112 420 (100) 44 664 75 (200) 93 **106**006 54 107 322 404 46 (150) 83 592 734 (100) 897 971 **107**162 72 349 414 505 16 684 731 85 **108**011 62 179 88 303 561 727 868 **109**256 462 64 (100) 740 62 894 955

110096 117 57 83 371 92 472 560 70 634 72 782 **111**118 26 35 (300) 213 86 310 440 97 603 26 798 862 **112**408 736 96 847 **113**000 60 74 286 385 95 474 542 63 664 75 399 843 59 64 66 99 914 **114**140 71 (1500) 215 74 302 43 508 32 34 644 469 980 85 **115**007 349 65 512 13 622 42 853 54 81 913 15 **116**076 80 375 463 557 96 687 96 **117**119 221 382 497 717 56 89 919 91 **118**059 (150) 282 413 592 240 462 98 941 69 **119**059 94 248 486 573 621 33 744 831 941

120179 427 54 65 71 (100) 548 68 463 905 **121**000 202 304 30 530 61 631 68 90 **122**013 34 114 221 89 336 553 643 99 858 924 45 **123**525 124 (100) 250 379 93 93 478 518 845 (100) **124**279 499 659 743 71 832 983 **125**290 (100) 342 69 505 84 933 **126**003 75 120 51 288 345 46 64 434 501 24 51 69 707 (100) 41 870 (200) 92 978 **127**097 333 423 704 (100) 88 97 833 **128**093 (100) 105 546 713 (150) 847 **129**339 42 518 600 57 (10000) 94 706 990

130116 63 320 591 687 729 855 75 915 **131**062 91 529 (200) 938 (100) 58 **132**134 35 41 315 67 (100) 478 584 88 724 939 79 **133**189 (100) 545 622 750 69 907 27 36 **134**141 774 987 **135**170 278 357 417 560 681 86 895 908 **136**074 168 72 807 **137**588 642 53 737 50 (100) **138**065 116 18 47 254 75 82 644 65 86 752 93 817 **139**151 119 424 57 555 77 657 753

140391 468 519 662 718 **141**167 463 705 10 34 887 928 57 **142**311 421 62 544 713 **143**037 62 205 384 713 14 846 977 83 **144**005 86 176 94 205 37 384 452 727 **145**068 92 112 19 223 44 46 307 87 400 35 41 635 752 845 936 81 **146**041 602 (100) 905 12 62 83 **147**015 161 470 537 614 53 908 (150) 75 76 **148**394 238 77 724 55 **149**093 188 480 814 59 940

150163 340 577 688 **151**143 485 634 701 995 **152**074 123 284 830 32 937 **153**009 111 22 92 223 26 (100) 97 317 80 89 433 538 679 742 (100) **154**015 53 228 (300) 300 2 47 84 404 56 626 710 13 36 65 **155**070 145 320 56 72 401 532 810 49 933 **156**031 296 456 864 967 **157**122 565 356 539 995 **158**174 266 67 371 517 29 596 788 819 30 81 85 90 **159**076 86 362 407 530 59 (150) 906 37 70

160113 226 40 56 (150) 65 431 32 725 53 61 815 81 977 **161**237 73 399 492 730 924 **162**010 185 88 626 885 934 **163**025 61 (150) 163 274 301 482 648 845 57 **164**014 69 143 75 470 545 670 99 944 57 (100) **165**033 50 85 95 542 602 759 79 (100) 814 **166**405 92 154 551 617 851 **167**042 118 43 55 64 268 79 94 571 812 68 **168**435 88 603 785 **169**075 185 336 391 553 604 57 939 73

170071 (100) 86 142 43 226 74 355 467 91 514 57 72 645 825 (100) 74 957 **171**067 164 65 213 44 52 (300) 78 313 82 823 46 96 926 **172**144 72 227 333 427 707 976 80 **173**001 50 62 100 23 397 478 541 703 **174**002 42 48 88 132 52 303 89 409 20 90 796 961 **175**035 275 465 748 917 **176**238 116 463 696 773 828 (100) 937 61 **177**042 114 270 89 350 534 612 42 59 838 60 (100) 915 61 **178**038 263 95 395 443 63 80 532 (200) 690 738 57 957 **179**365 97 571 96 743 830 44 911 94

180058 166 233 94 475 650 868 76 986 **181**039 101 84 92 564 622 743 836 950 **182**195 239 339 627 750 957 **183**407 49 598 665 919 **184**042 237 49 75 338 416 566 694 948 **185**241 (150) 88 332 35 415 612 760 883 **186**020 221 43 421 520 59 19 678 715 17 32 919 61 **187**032 186 343 53 547 613 875 **188**238 48 334 608 70 88 868 913 87 **189**362 94 649 81

190138 315 84 402 79 506 768 819 98 **191**026 94 264 641 776 **192**099 109 344 448 595 628 728 92 986 **193**008 70 442 90 505 614 35 56 784 904 79 **194**466 559 683 705 9 862 (100) **195**163 370 692 745 **196**073 93 101 212 24 41 47 651 739 896 951 (100) **197**220 302 476 530 55 93 664 80 706 814 933 98 **198**098 233 406 58 523 42 81 600 724 910 74 (200) 76 **199**105 225 310 901 84

200240 789 866 923 **201**051 67 76 206 26 91 353 412 767 859 91 (100) **202**061 89 97 128 44 385 99 652 91 806 920 **203**155 96 200 54 87 698 755 95 809 31 912 92 96 **204**129 251 329 682 868 922 **205**028 66 120 40 224 31 335 476 530 80 863 999 **206**088 126 68 314 448 519 37 85 894 920 (200) **207**003 52 127 225 338 (300) 98 490 515 38 624 721 85 823 25 918 **208**120 252 347 70 589 (200) 850 69 938 **209**001 105 (150) 223 60 360 732 968

210133 251 366 491 528 83 605 (100) 852 (150) 79 95 **211**177 84 219 438 632 751 864 73 **212**143 205 362 402 656 861 922 73 **213**001 (200) 7 265 332 40 83 84 407 779 867 937 **214**160 437 (150) 509 761 70 822 912 **215**082 264 88 351 481 82 558 816 984 **216**251 316 34 648 763 **217**185 260 613 934 52 **218**069 82 229 47 70 317 536 647 96 818 902 30 68 **219**126 235 391 573 (200) 612 80 982

220008 38 50 210 14 334 57 86 458 691 702 68 810 (150) 34 72 900 **221**373 457 58 **222**032 43 149 201 691 742 **223**082 109 65 371 453 81 719 53 839 950 **224**190 (100) 244 69 304 469 630 **225**098 198 228 51 338 436 55 76 91 593

B. Nachmittags-Ziehung.

179 310 711 808 (100) 62 79 993 **1**032 86 267 90 362 684 713 880 **2**197 219 300 3 63 744 936 **3**134 51 273 350 (200) 449 616 53 903 **4**236 359 86 416 526 749 (500) 93 817 **5**215 465 587 605 **6**109 15 340 84 448 83 91 632 707 **7**036 288 327 420 65 578 605 708 17 51 (100) 840 64 938 **8**253 608 99 750 75 89 994 **9**344 562 693 758 813 919 49

10062 310 419 92 507 90 698 873 945 **11**122 89 373 76 476 93 558 73 601 797 833 911 25 84 **12**268 83 353 456 702 28 **13**004 5 99 (100) 101 47 221 54 414 46 61 500 13 76 674 842 (150) **14**084 111 213 494 626 86 755 827 44 982 95 **15**016 66 158 269 90 304 6 512 95 767 841 46 **16**061 80 96 460 577 735 (150) 41 99 991 **17**290 450 68 86 95 631 34 969 **18**001 91 242 430 8 549 811 22 958 70 **19**040 (100) 332 417 32 617 61 80 761 896 946 49

20291 378 531 37 68 600 759 819 56 86 9 **21**063 130 433 599 603 43 **22**042 125 58 202 6 322 71 424 518 (100) 37 31 75 **23**151 91 67 99 721 884 86 982 90 (150) **24**586 927 **25**15 290 619 80 773 (100) 81 958 **26**072 76 144 20 462 623 72 768 908 89 **27**050 182 406 65 56 **28**020 187 238 46 380 420 43 556 91 601 (100 8 48 56 72 81 95 762 76 860 **29**244 47 333 9 446 65 571 756 76 907

30027 235 554 87 (150) 659 767 **31**015 23 437 523 600 6 804 **32**013 401 700 801 8 **33**074 78 523 656 816 17 973 **34**008 137 94 36 461 70 (100) 508 67 840 **35**210 482 653 763 9 858 924 26 (100) **36**015 20 313 73 643 848 **37**175 280 300 611 725 64 911 27 **38**117 75 (300) 213 31 44 98 421 80 922 39 97 **39**069 109 (100) 54 338 428 614 64 752 69 880

40299 466 16 36 576 891 926 35 39 50 71 **41**017 112 49 (100) 278 384 405 83 583 637 802 4 43 (150) 902 **42**131 90 272 983 **43**177 334 643 93 95 722 52 90 (100) **44**015 71 112 74 221 364 403 622 41 57 81 709 (100) 891 943 98 **45**228 542 619 95 97 710 (100) 78 **46**015 142 346 66 426 560 854 86 **47**023 78 (200) 179 309 69 83 454 846 969 **48**185 328 710 58 941 **49**126 242 71 518 702 910 40 67 86

50000 7 30 109 38 207 44 69 (150) 302 553 96 603 86 790 805 16 **51**063 214 704 79 829 38 51 54 89 **52**033 399 484 508 49 693 702 811 943 52 **53**004 59 180 227 71 411 526 39 737 58 868 917 **54**250 593 853 **55**073 79 141 50 86 96 219 443 75 704 26 903 **56**033 236 47 59 318 27 601 15 49 96 (150) 805 942 **57**030 113 59 84 234 763 836 85 (100) **58**002 22 61 79 82 140 72 96 416 526 94 722 **59**010 37 131 296 511 47 719 75 (100) 932 59

60037 **61**056 163 398 540 59 815 926 **62**289 594 662 863 **63**101 27 277 449 84 93 514 88 937 73 **64**331 99 401 81 (200) 543 68 992 **65**158 60 262 395 442 56 63 87 528 (100) 754 813 975 **66**000 31 376 515 707 827 94 (100) **67**017 (100) 125 247 (300) 324 443 60 68 598 843 **68**065 273 422 539 71 612 73 759 62 80 85 (100) 841 922 **69**155 263 81 377 481

70018 50 115 246 474 538 626 28 76 91 95 98 773 978 85 **71**021 209 401 44 580 701 62 861 **72**094 208 644 734 925 **73**046 250 355 489 95 532 662 818 31 928 **74**109 588 623 732 97 **75**164 85 268 89 420 597 619 63 69 85 93 737 835 72 **76**027 173 404 570 96 614 (100) 732 **77**033 356 88 636 753 60 66 68 819 22 993 **78**024 143 287 479 513 68 221 783 829 940 (200) 43 **79**036 (150) 170 98 363 82 (100) 472 588 628 814 95

80110 73 86 223 25 72 **81**118 24 74 366 426 50 76 676 827 920 **82**411 107 (100) 435 46 65 542 81 750 986 96 **83**150 313 79 416 20 33 35 60 556 843 975 86 **84**061 115 36 66 215 853 66 956 **85**301 94 618 737 **86**124 (100) 56 265 330 434 580 805 14 912 **87**114 219 330 464 694 96 860 980 99 **88**055 123 300 37 712 905 **89**608 228 42 351 79 460 521 46 733 880 917

90030 133 44 333 422 505 761 870 80 927 **91**031 218 36 99 381 482 573 614 96 946 63 **92**039 (100) 78 119 257 56 446 812 946 69 78 **93**124 97 221 539 87 778 **94**044 179 95 244 (100) 320 58 64 66 505 (100) 674 769 867 84 939 (100) **95**032 218 67 324 68 443 66 99 **96**091 234 300 12 36 422 29 561 884 925 **97**173 226 57 462 680 718 904 17 **98**091 176 435 548 58 655 703 20 95 914 **99**039 92 122 252 302 547 783 979

100039 58 68 103 226 399 637 884 **101**074 422 634 67 875 **102**140 50 288 (200) 313 70 78 93 482 103 (100) 87 659 762 948 70 **103**075 238 313 610 46 860 **104**060 152 302 630 713 46 825 77 916 28 90 **105**101 (100) 6 207 64 67 526 35 **106**082 88 214 336 515 53 712 **107**435 503 678 **108**169 78 293 461 628 940 42 **109**019 272 79 486 673 (150) 717

110142 436 591 110 754 **111**050 139 212 355 521 703 66 80 96 921 **112**126 234 (100) 87 312 505 889 930 **113**095 112 526 614 25 850 96 **114**020 51 291 353 62 90 454 580 604 845 **115**054 270 97 315 38 145 24 80 640 51 888 976 83 **116**939 313 421 (100) 06 66 847 989 **117**000 38 76 101 57 76 84 208 (100) 69 393 428 511 847 (100) 70 960 (100) **118**009 87 121 63 243 563 665 (100) 758 95 **119**013 40 81 158 554 352

120008 306 22 460 767 927 **121**228 68 74 505 320 45 81 99 731 983 **122**064 525 60 698 767 809 900 **123**090 104 45 367 420 564 **124**006 345 411 41 42 94 531 66 699 714 52 819 967 75 **125**069 480 571 646 61 799 (300) 810 **126**112 59 81 315 62 (100) 428 581 831 **127**090 245 657 717 844 80 923 **128**127 (150) 91 473 633 878 (100) 949 81 **129**092 163 91 375 403 602 715 63 833 40

130038 114 (100) 265 70 90 261 721 811 947 **131**293 490 616 24 91 752 58 854 919 **132**228 70 333 448 540 79 671 817 924 68 **133**077 304 6 (100) 451 528 50 478 982 97 **134**008 218 303 97 413 510 55 663 (100) 817 956 (150) **135**297 415 75 595 632 999 **136**047 68 70 282 330 400 602 805 28 55 (100) 82 87 979 **137**041 195 326 616 757 849 906 **138**150 219 79 667 90 (150) 855 **139**080 182 86 240 427 482 752 898 956 91

140042 233 97 475 602 31 702 47 836 947 (100) 60 **141**122 (200) 36 586 654 892 934 **142**028 24 444 652 954 **143**254 406 81 86 515 99 618 50 710 806 906 71 94 **144**227 29 554 659 777 924 **145**066 69 101 296 456 57 559 (100) 82 247 71 864 **146**007 12 17 130 37 55 59 222 30 317 85 516 606 68 822 **147**067 180 (150) 376 432 562 82 87 603 26 723 882 905 62 **148**068 83 94 156 212 41 303 86 (100) 590 640 743 809 990 **149**015 122 (100) 85 267 72 333 78 423 49 51 506 829

150432 150 632 42 748 66 925 **151**126 209 350 69 455 724 41 98 853 987 **152**411 38 543 62 98 99 637 52 63 66 723 921 **153**016 112 23 643 721 41 817 30 958 **154**023 140 67 225 317 37 60 566 **155**072 100 18 25 52 211 305 7 42 470 557 610 12 13 32 754 882 **156**333 54 922 **157**117 48 367 73 511 92 871 76 906 **158**132 207 13 330 35 418 642 80 812 917 **159**029 63 204 63 (100) 83 344 454 758 813 24

160192 303 437 530 62 81 635 723 814 71 985 **161**007 25 26 154 73 421 46 94 712 32 832 **162**064 126 63 58 261 416 515 710 15 68 **163**022 129 247 609 48 837 (500) 596 **164**041 133 275 83 90 463 81 543 69 612 722 60 63 935 72 **165**255 315 16 508 85 637 718 (100) 802 17 32 78 921 28 59 **166**186 200 93 360 66 84 423 28 505 641 921 **167**242 425 633 55 705 835 **168**041 102 11 45 231 399 453 521 635 747 90 **169**269 342 896 949

170010 79 260 474 538 88 686 743 949 **171**124 73 333 (150) 91 540 614 888 939 61 **172**161 200 91 303 12 462 505 (500) 64 649 51 75 721 912 79 81 **173**051 283 299 395 425 68 528 605 16 33 37 974 (200) **174**056 157 205 329 414 72 74 585 612 **175**007 36 316 543 50 **176**230 589 96 804 83 956 82 **177**156 487 528 38 40 81 646 703 78 **178**209 44 50 92 559 65 **179**250 78 (100) 561 664 717 18 813

180016 99 214 493 645 99 985 **181**041 (500) 324 70 431 527 37 610 85 730 81 824 **182**160 **183**054 94 236 414 98 585 723 988 **184**263 99 485 607 682 787 842 73 **185**227 548 570 87 715 66 **186**254 381 417 20 663 80 **187**207 427 87 660 92 964 **188**299 424 705 846 51 911 60 **189**003 459 622 934 67

190083 254 451 64 87 620 65 747 **191**014 333 (100) 485 539 86 629 (100) 76 **192**118 20 402 79 537 605 **193**036 233 57 86 343 759 853 909 **194**064 85 152 215 311 522 64 **195**248 96 343 455 631 51 901 11 88 91 **196**022 72 78 118 62 290 320 28 482 576 80 728 41 909 **197**102 15 275 88 303 46 412 519 65 694 812 969 **198**031 36 360 411 628 830 61 **199**027 47 220 46 63 66 656 91 808 75

200132 77 829 (200) **201**003 33 46 (100) 142 480 49 511 39 88 727 **202**150 247 309 92 424 74 595 662 **203**243 397 459 596 741 42 818 945 **204**008 133 224 (150) 408 750 852 937 (100) **205**012 258 313 17 37 464 651 63 69 760 82 930 42 **206**049 313 498 580 632 52 718 22 53 95 992 **207**317 535 611 40 745 **208**023 145 5 240 393 630 952 **209**004 101 42 367 413 27 5 93 544 (100) 725 (150) 29 45 841 51 984

210257 351 63 82 600 707 15 70 825 (100) 914 60 83 **211**113 206 26 459 558 73 634 42 29 988 **212**024 (100) 215 338 57 415 607 (150) 6 907 **213**039 134 248 439 642 746 953 97 **214**156 305 15 504 11 25 663 956 **215**002 89 13 253 524 836 **216**146 430 926 **217**322 57 10 529 662 765 (100) 88 94 844 76 926 51 **218**015 121 48 92 (150) 305 (150) 423 30 518 2 656 715 (200) 61 972 **219**029 44 (100) 73 5 207 24 32 638 56 72 85 847 83

220388 418 83 836 916 32 40 96 **221**319 32 77 96 623 846 **222**047 169 78 (100) 265 374 01 13 26 28 **223**250 51 425 840 **224**005 101 26 60 445 99 658 983 **225**162 444 50 65